

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 1
Feb/Mär.
2022

Theater
„Trau dich!“
gegen sexuellen
Missbrauch

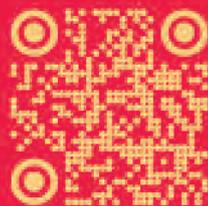
Einstieg in den
Rettungsdienst
beim DRK



WWW.MARBURG800.DE

DAS STADT JUBILÄUM 2022

FEIERT MIT



WIR SIND
MARBURG800

Tag der offenen Tür 2022

für Kinder aus Grundschulen (Klasse 4 und 6)

ELISABETHSCHULE

Gymnasium der Universitätsstadt Marburg



Vielfältig lernen
Stärken entwickeln
Aufeinander achten



Onlineinformationsabend für Eltern

Mittwoch, 23. Februar 2022, 18.00 Uhr + 19.30 Uhr

Beratungsgespräche

Freitag, 25. Februar 2022, 15.00-18.00 Uhr

Samstag, 26. Februar 2022, 10.00-13.00 Uhr

Virtueller Schulrundgang und Anmeldung unter:
www.elisabethschule.de

Leopold-Lucas-Straße 5
35037 Marburg

Tel.: 06421-924668
eMail: post@elisabethschule.de

gymnasium philippinum MARBURG UNIVERSITÄTSTADT

One Billion Rising

Tanz mit
für Gleichberechtigung
und gegen Gewalt

I AM RISING!

1 BILLION RISING 2022
RISE FOR THE BODIES OF ALL WOMEN, GIRLS & THE EARTH

Tanz-Demo am Montag, 14.02.2022

- 12:00 Uhr - Begrüßung am Gymnasium Philippinum
- 12:30 Uhr - Demo zum Schlossberg-Center
- 13:00 Uhr - Tanz-Flashmob vor dem Schlossberg-Center
- 13:30 Uhr - Kundgebung am Erwin-Piscator-Haus

Weitere Infos unter: www.marburg.de/obr2022

Aus Marburgs Schulen 8-11

Gemeinsame Impfaktion von blista und Gesundheitsamt	8
Kaufmännische Schulen unterstützen „Ärzte ohne Grenzen“	8
Schulsanitätsdienst der Emil-von-Behring-Schule wieder aktiv	8
Daniel-Cederberg-Schule fährt nach Oberbayern	9
Bauprojekt der Martin-Luther-Schule und der Sophie-von-Brabant-Schule	10
Philippinum erfolgreich beim Bolyai Mathewettbewerb	10
Steinmühle unterstützt die KiJuPa-Schulranzen-Aktion	10
Käthe-Kollwitz-Schule im Jugendhaus Frankenberg	11

International 12

Gäste aus Dänemark zu Besuch in den Kaufmännischen Schulen	12
Was hat der Senegal mit Deutschland zu tun?	
Film „Yao“ mit Omar Sy in der Martin-Luther-Schule	12

Lesen 13

10er Emil-von-Behring-Schüler*innen zu Gast im KFZ	13
Vorlesewettbewerb 2021 an der Emil-von-Behring-Schule	13
Szenische Onlinelesung anlässlich des 125-jährigen Schuljubiläums an den Kaufmännischen Schulen Marburg	13

Grüne Seiten 14-15

Philippinum-Schüler*innen pflanzen Bäume	14
Lebendiger BIOlogieunterricht auf dem Steinmühlengelände	14
Phille-Wald: Baumpflanz-Aktion der Umwelt AG	15

Kunst 16

„Galerie in der Schule“ in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule	16
Neue Ausstellung in der Steinmühle: Erinnerung an Menschenrechte	16

Thema Ausbildung 17-21

Noch keine Ausbildung auf Spur gebracht? Alternative zur Ausbildung	17
Einstieg in den Rettungsdienst U18 – der Praxiseinstieg macht's möglich, mit Rettungssanitäterin Alina	18-19
Berufsinformationstag an der Steinmühle: Insider-Infos	20
Berufsorientierung im Dickicht der Angebote	20
Gefragte Fachkräfte: Ergo- und Physiotherapeuten	21

Sport und Bewegung 22-23

Otto-Ubbelohde-Schüler*innen machen Spendenlauf	22
Neue Bälle für die Basketball AG am Philippinum	22
Philippinum beim Stadtradeln	23
Steinmühle beim Stadtradeln	23
Philippinum im Eispalast	23

Und sonst noch . . .

Die Seite der Jugendförderung Marburg	4
Kinder- und Jugendparlament	5
Impressum	6

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 25. Apr. 2022
 Annahmeschluss: Mo 11. Apr. 2022.

Kunstjahr 2022

2022 verheißt mit der documenta fifteen, dem Marburger Stadtjubiläum und der Hoffnung auf ein Ende der Coronavirus-Pandemie ein regionales und internationales Kunstjahr zu werden. Wir sind gespannt und möchten Sie schon jetzt zum Museumsbesuch ins Kunstmuseum Marburg einladen. Noch bis 27. Februar 2022 kann die Ausstellung „Kompass Beuys. Werke aus der Sammlung Ludwig Rinn“ besucht werden. Die mehr als 80 Werke des Künstlers zeigen zentrale Motive und Themen des Frühwerks und weisen auf wichtige Aktionen und Environments hin. Das Kunstmuseum bietet ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für verschiedene Altersstufen, die Teilnahme an den meisten Veranstaltungen ist kostenlos! Das Programm wird entsprechend geltenden Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt, daher ist die Gruppengröße begrenzt. Mel-

den Sie sich frühzeitig an, um Ihre Teilnahme zu sichern. Highlight ist der „Bilder-Dialog“ mit Marian Stein-Steinfeld am 24. Februar 2022. Die Biografin und Enkelin von Hanna Bekker vom Rath spricht über die angesehene Kunstmäzenin, ihre Kunst und die Verbindung zu Günther Blau. An verschiedenen Sonntagen lockt die „WerkStattZeit“ ins Museum. Für alle ab 7 Jahren bietet sich ein abwechslungsreiches Programm, betreut von Dozentinnen der Kunstwerkstatt Marburg. Zum Tag der Druckkunst findet am 20. März 2022 ein Druckworkshop für Erwachsene statt. In der studentischen Initiative „KreativeFreiräume“ treffen sich alle zwei Wochen kreative Köpfe, malen, betrachten Kunst und tauschen Ideen aus. Was genau ausprobiert oder gelernt wird, bestimmen die Teilnehmenden selbst.

- Anzeige -



INFORMATIONEN ZUM ÜBERGANG KLASSE 5

Schulerkundung online
auf der Homepage der Martin-Luther-Schule

- ★ Kurzpräsentationen zur Schule
 - * Die MLS im Allgemeinen
 - * Pädagogisches Konzept der MLS
 - * Ganztagsangebot Profil 2
 - * Digitalisierung
 - * Beginn mit Englisch oder Französisch
 - * Schwerpunkt Musik
 - * Naturwissenschaften und MINT-EC
 - * Förderangebote
 - * Weitere Besonderheiten der Schule

- ★ Informationsfilm über die Schule
- ★ Virtuelle Schulführung

- ★ **Virtueller Informationsabend:**
Dienstag, den 15.2.2022, ab 19 Uhr
- ★ **Virtuelle Informations-Sprechstunden:**
Freitag, den 18.2.2022
Samstag, den 19.2.2022

Alle Informationen finden Sie unter
www.mls-marburg.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Martin-Luther-Schule
Savignystraße 2
35037 Marburg
Tel. 06421 9284-0

Jetzt für Ferienangebote anmelden

Neues Jahresprogramm der Jugendförderung Marburg ist online

Bunt, vielseitig und aktiv: Das neue Jahresprogramm der Jugendförderung der Universitätsstadt Marburg umfasst zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. Eine Übersicht gibt es online auf der Homepage des Hauses der Jugend unter www.hausderjugend-marburg.de. Anmeldungen für die Ferienangebote sind ab sofort möglich.

„Es ist uns wichtig, Kindern und Jugendlichen ein vielseitiges Programm, auch mit speziellen inklusiven und genderspezifischen Angeboten anzubieten“, sagt Stadträtin und Jugenddezernentin Kirsten Dinnebieer. „Das ist unser Beitrag zu einem gesunden Aufwachsen in Marburg.“

Ferienangebote

Ein unverzichtbares Angebot für Marburger Familien sind die umfangreichen Ferienbetreuungen in allen Ferien für Kinder ab sechs Jahren, zentral in Marburg im Haus der Jugend, in den Stadtteilen sowie auf dem Freizeitgelände im Stadtwald.

In den Sommerferien gibt es auch wieder den Ferienpass mit vielen Angeboten und Kursen. Das genaue Programm des Ferienpasses wird im Frühsommer veröffentlicht. Die Orte für den Aufenthalt des Spielmobils in den Sommerferien stehen hingegen schon fest. Das Spielmobil macht täglich montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr Station in Hermershausen (25. bis 29. Juli), Bauerbach (1. bis 5. August), Michelbach (8. bis 12. August), Schröck (15. bis 19. August) sowie in Moischt und Ginseldorf (beide 22. bis 26. August).

Für die älteren Kinder und Jugendlichen sind wieder zahlreiche Freizeiten im Angebot. Dabei spielt Wasser bei allen Sommerfreizeiten die zentrale Rolle. Ob Surfzeiten, die Chill-Out-Actionfreizeit, das Seven4Boys Jungencamp am Edersee, die Segeltörns rund um das Stettiner Haff und Ueckermünde oder die Inklusionsfreizeit an der Mecklenburgischen Seenplatte – alle Angebote versprechen ein erfrischendes, nasses Vergnügen. Im Herbst heißt es für die Mädchen der Reiterinnen-Freizeit zum Schloss Altenhausen bei Magdeburg dann wieder: „Auf die Pferde, fertig los!“

Die Jugendförderung der Stadt verzichtet auch in diesem Jahr auf Auslandsreisen, um sicher zu stellen, dass die Angebote auch umgesetzt werden können. Eine Ausnahme bildet die Wintersportfreizeit in Österreich/Tirol in Kooperation mit dem Landkreis Gießen im Januar 2023.

Kontinuierliche und Angebote des Jugendbildungswerks

Die Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen, der Jugendtreff Volle Hütte, der Queere Jugendtreff, die Mädchentreffen, der Kinderclub und die offenen Medienclubs im Haus der Jugend – sämtliche kontinuierliche Angebote finden auch in diesem Jahr statt. Die Zeiten finden sich auf der Homepage der Jugendförderung unter <https://www.hausderjugend-marburg.de/>. Informationen zu den Angeboten des Jugendbildungswerks in den Bereichen Berufsorientierung, Medienpädagogik, Politische Bildung, KiJuPa und Partizipation finden sich ebenfalls online.

Wahl zum 13. KiJuPa im März

Vom 7. bis 25. März wird das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt Marburg neu gewählt. Erstmals in der Geschichte des KiJuPa wurden alle rund 7000 wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen per Post über die anstehende Wahl informiert. Marburger Kinder und Jugendliche, die eine der an der Wahl teilnehmenden Schulen im Marburger Stadtgebiet besuchen, können wie gewohnt in ihren Klassen und Kursen an den Schulen wählen. Marburger Kinder und Jugendliche, die eine Schule außerhalb Marburgs besuchen oder eine Ausbildung absolvieren, können sich für die Wahl über die „Externe Liste“ über die KiJuPa-Homepage registrieren. Alle Informationen rund um die Wahl gibt es auch auf der Homepage des KiJuPa unter www.kijupa-marburg.de.

Angebote zum Stadtjubiläum Marburg 800

Zum Stadtjubiläum planen die Jugendförderung und das Jugendbildungswerk gleich mehrere größere Projekte und übers Jahr zahlreiche kleinere Veranstaltungen. Für letztere steht exemplarisch die Rallye „Marburg 800: Von Burgräulein und Rittern“, die Sechs- bis Achtjährige am Samstag, 7. Mai, als Kinderclub-Projekt durch das mittelalterliche Marburg führt. Zu den größeren Projekten zählt das Jugendkulturfestival – „Mein Marburg, heute, morgen, übermorgen“ auf dem Freizeitgelände im Stadtwald. Das Projekt findet in den Sommerferien, vom Montag, 29. August, bis Freitag, 2. September, statt. Das Workshop-Projekt richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahre und mündet am Samstag, 3. September, in ein Abschlussevennt. Dabei dreht sich alles um die Sichtweisen von Jugendlichen auf Marburg, die über die unterschiedlichsten jugendkulturellen Zugänge wie DJing, Hip-Hop/Rap, Graffiti, Breakdance, Poetry Slam und vielem mehr zum Ausdruck kommen sollen.

Ebenfalls größer fällt das Projekt „Unser perfekter Tag in Marburg“ aus. Das KiJuPa und das Jugendbildungswerk sammeln dafür noch bis zum Freitag, 25. März, Ideen, die am Weltkindertag, 25. September, umgesetzt werden. Eine Jury aus Kindern und Jugendlichen sowie Vertreter*innen der Universitätsstadt Marburg wählen unter den Einsendungen die interessantesten und umsetzbaren Ideen aus. Dabei spielen auch Kriterien wie „Nachhaltigkeit“, „Nutzen für Kinder und Jugendliche“ oder „Gemeinwohl“ eine Rolle.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Das Anmeldeverfahren für die Ferienangebote läuft ab sofort

Die Anmeldeformulare zu Ferienbetreuungen, Freizeiten oder Kursen und den Antrag auf Ermäßigung gibt es auf der Homepage unter www.hausderjugend-marburg.de/anmeldung/. Alle Anmeldungen für Ferienbetreuungen, die bis Montag, 31. Januar, eingehen, werden gleichberechtigt behandelt und kommen in ein erstes Auswahlverfahren. Sollte bereits bis zu diesem Termin die Nachfrage das Angebot überschreiten, entscheidet das Losprinzip. Ab Dienstag, 1. Februar, erfolgt die Reihenfolge chronologisch nach Posteingang. Grundsätzlich können Anmeldungen ab sofort und ganzjährig abgegeben werden.

Projekte und Workshops im Kinderclub

Auch im Jahr 2022 bietet der Kinderclub im Haus der Jugend wieder tolle und interessante Projekte an. Hier sind die ersten drei Projekte bis zu den Osterferien:

TheaterSport

Wer glaubt Theater und Sport passen nicht zusammen, kann sich hier vom Gegenteil überzeugen lassen. Gemeinsam einen Tag mit lustigen Theaterspielen, sportlichen Herausforderungen und sich zum Beispiel beim Improvisationstheater in Gruppen batteln.

Alter: 7 - 11 Jahre
Zeit: Samstag, 19. Februar, 10:00 – 15:00 Uhr inkl. Mittagsimbiss
Kosten: 4 Euro / 2 Euro mit Stadtpass
Wo: Haus der Jugend

Nähkurs für Jungen und Mädchen im Rahmen von Marburg 800: Historische Taschen

Nähgrundkenntnisse sollten vorhanden sein.

Wie jedes Jahr bietet der Kinderclub im Haus der Jugend einen 2-tägigen Nähkurs an. In diesem Jahr ist der Inhalt an das Stadt-Jubiläum „Marburg 800“ angelehnt. Wir wollen mit Euch Taschen nach historischen Vorbildern nähen. Aber natürlich kann man diese auch heute gut tragen. Ihr solltet für diesen Kurs den Umgang mit der Nähmaschine beherrschen. Beim Nähen der Taschen helfen wir natürlich.

Alter: 9 - 12 Jahre
Zeit: Samstag, 12. März und Sonntag, 13. März, 10:00 – 17:00 Uhr
Kosten: 20 Euro / 10 Euro mit Stadtpass inkl. Mittagsimbiss und Material
Wo: Haus der Jugend, Raum 202

Trommelbau und Trommelworkshop

Wir bauen gemeinsam Trommeln aus Holz. In der Gruppe wird gesägt, geschliffen und geleimt und am Ende werden die Trommeln noch phantasievoll gestaltet. Auf afrikanischen Djembè Trommeln lernt Ihr Schlagmuster, die Ihr dann zuhause mit Euren selbstgebaute Trommeln spielen könnt.

Alter: 7 - 11 Jahre
Zeit: Samstag, 2. April und Sonntag, 3. April, 10:00 – 15:00 Uhr
Kosten: 10 Euro / 5 Euro mit Stadtpass
Wo: Haus der Jugend

Alle weiteren Projekte des Kinderclubs findet Ihr unter:

Kinderclub-Projekte im Haus der Jugend 2022 (hausderjugend-marburg.de)

Infos und Anmeldungen zu diesen Projekten:

Björn Kleiner, Tel. 201-1952 E-Mail: bjoern.kleiner@marburg-stadt.de
Frauke Haselhorst, Tel. 201-1408 E-Mail: frauke.haselhorst@marburg-stadt.de





Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz
@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa
findest du unter:
www.kijupa-marburg.de



7 öffentliche KiJuPa-Sitzungen sind im Jahr 2022 geplant

Das KiJuPa tagt auch im Jahr 2022 öffentlich – das bedeutet alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Die Sitzungen finden donnerstags in der Zeit von 16:30-18:00 Uhr statt. Als Sitzungsort ist derzeit das Cineplex Marburg vorgesehen. Änderungen werden rechtzeitig auf der Homepage bekannt gegeben.

- Do, 03.02.2022
- Do, 10.03.2022 – letzte Sitzung des 12. KiJuPa
- Im März finden vom 07.-25.03.2022 die Neuwahlen zum 13. KiJuPa statt.
- Do, 05.05.2022 – 1. Konstituierende Sitzung des 13. KiJuPa

Es ist wieder soweit! 2022 wird das 13. KiJuPa gewählt!

In der Regel wird das KiJuPa alle 2 Jahre gewählt. Pandemiebedingt um ein Jahr verschoben, wird das 13. KiJuPa nun im Zeitraum vom 07. bis 25. März 2022 gewählt.

KiJuPa-Wahl 2022 bringt dieses Mal etwas Neues: Erstmals in der Geschichte des KiJuPa wurden alle ca. 7.000 Wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen per Post über die anstehende Wahl informiert. Wahlberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren bzw. bis zum Ende der Regelschulzeit, die im Marburger Stadtgebiet leben.

Wir hoffen, dass auch Du Deine Wahlbenachrichtigung erhalten hast! Marburger Kinder und Jugendliche, die eine der an der Wahl teilnehmenden Schulen im Marburger Stadtgebiet besuchen, können wie gewohnt in ihren Klassen und Kursen an den Schulen wählen. Marburger Kinder und Jugendliche, die eine Schule außerhalb Marburgs besuchen oder eine Ausbildung absolvieren, können sich für die Wahl über die „Externe Liste“ über die KiJuPa-Homepage registrieren.

Alle Informationen rund um die Wahl gibt es auch auf der Homepage des KiJuPa unter www.kijupa-marburg.de.

- Do, 07.07.2022
- Do, 15.09.2022
- Do, 03.11.2022
- Do, 01.12.2022



Weltkindertag, KiJuPa, JBW und das Stadtjubiläum Marburg 800 – eine perfekte Mischung

Für das 800. Jubiläum der Universitätsstadt Marburg sammelt das Kinder- und Jugendparlament gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk noch bis 25. März 2022 Ideen, die für einen Tag im Jubiläumsjahr 2022 umgesetzt werden sollen. Dabei dreht sich alles um die Schlagworte „Marburg erleben“ und „Marburg erfinden“.

Eine Jury aus Kindern und Jugendlichen sowie Vertreter*innen der Universitätsstadt Marburg wählen unter den Einsendungen die interessantesten, umsetzbaren

Ideen aus. Dabei spielen auch Kriterien wie „Nachhaltigkeit“ oder „Nutzen für Kinder und Jugendliche“ oder „Gemeinwohl“ eine Rolle. Und dann wird es spannend! Was werden wir am Weltkindertag am Sonntag, 25. September 2022 in Marburg erleben? Welche Überraschungen lassen auf sich warten? Welche Ideen haben sich bei der Jury durchgesetzt? Und welche Aktionen, Projekte, Veränderungen und Visionen werden Marburg am Weltkindertag bereichern?

Wahl des 13. Kinder- und Jugendparlament

✓ Deine Stimme! ✓ Deine Wahl!
 ✓ Dein Parlament!

Kandidierendenaufstellung vom **17.01.** bis **28.01.22**
 Wahlzeitraum vom **07.03.** bis **25.03.22**

Weitere Informationen gibt es beim KiJuPa-Büro:
 Frankfurter Straße 21 E-Mail: kijupa@stadt-marburg.de
 35037 Marburg Telefon: 06421 201 - 1453
 und auf der KiJuPa-Homepage: www.kijupa-marburg.de

Du bist gefragt! Was wünschst du dir für und in Marburg? Schreibe uns deine Ideen für einen perfekten Tag in Marburg für Kinder und Jugendliche!

Für das 800. Jubiläum der Universitätsstadt Marburg sammelt das Kinder- und Jugendparlament Ideen, die für einen Tag im Jubiläumsjahr 2022 umgesetzt werden sollen. Eine Jury aus Kindern und Jugendlichen sowie Vertreter*innen der Universitätsstadt Marburg wählen unter den Einsendungen die interessantesten, umsetzbaren Ideen aus. Unter den Einsendungen verlosen wir außerdem Marburg Gutscheine. Mehr Infos findest du auf der Homepage des KiJuPas (www.kijupa-marburg.de).

Hier ist Platz für deine Ideen:
 (Oder schicke eine E-Mail an kijupa@marburg-stadt.de)

An das KiJuPa Marburg
 Haus der Jugend
 Frankfurter Straße 21
 35037 Marburg

Mein Name und meine Adresse (Für die Verlosung) test im:

UPDATE zum Tag der offenen Tür am Philippinum

Der Tag der offenen Tür findet in diesem Jahr in einem digitalen Format statt.

Mittwoch, 09.02.2022

Digitaler Informationsabend für die Eltern mit allgemeinen Informationen zur Schule und den Schwerpunkten des Gymnasium Philippinum.

1. Durchgang: 18.00 – 19.00 Uhr 2. Durchgang: 19.30 – 20.30 Uhr

Die Inhalte beider Durchgänge sind identisch und schließen mit einer Fragerunde.

Freitag, 11.02. (16.00-18.30 Uhr)

und Samstag, 12.02.2022 (10.00-12.30 Uhr)

Digitale Beratungsgespräche nach Themengruppen für Eltern und Kinder.

Sie wählen sich in eine Video-Konferenz ein und können dort Gruppenräume zu unterschiedlichen Themen besuchen. Nach einer kurzen Einführung können Sie Fragen an Lehrer*innen und Schüler*innen stellen. Alle Veranstaltungen finden mehrfach statt, sodass Ihnen umfangreiche Informationsangebote zur Verfügung stehen.

Die Links zu den Videokonferenzen, weitere Informationen zur Schule und zur Sportklasse finden Sie unter:

<https://philippinum.de/informationstage/>

NEWS: 5. Klasse mit Schwerpunkt Sport (Englisch 1. Fremdsprache) ab dem Schuljahr 2022/2023

Der FOTOBUS wird zum Stadtjubiläum Marburg800 vom März bis Oktober als eines der großen Projekte alle 21 Außenstadtteile Marburgs besuchen. Er wird immer für 8-10 Tage an einem zentralen Platz in den Stadtteilen stehen. Dort wird er es den Menschen vor Ort ermöglichen, eigene Fotoprojekte durchzuführen oder Unterstützung bei unterschiedlichen fotografischen Aktionen anbieten.



Vereinen, Kindergärten Schulen, Feuerwehren, etc. sowie einzelnen Fotografinnen und Fotografen sollen mit diesem Projekt die Möglichkeit gegeben werden, die vielen Facetten der Fotografie zu zeigen, zu erleben und zu gestalten. Das können beispielsweise Ausstellungen sein, aber auch Fotowalks oder ein Foto-

dokumentation einer Feuerwehrrübung und noch vieles mehr. Ein Highlight wird ein angegliedertes Teilprojekt des Forschungszentrums Deutscher Sprachatlas sein. Deren Mitarbeiter*innen werden in ausgewählten Stadtteilen vor Ort mundartliche Tonaufnahmen machen. Hierzu werden die Bürger*innen gebeten, mit einem Foto zum FOTOBUS zu kommen und dort die Geschichte zum Bild auf Platt zu erzählen. Mit den Bildern und den Tonspuren soll dann Mitte Oktober 2022 eine Ausstellung im Forschungszentrum eröffnet werden.

Beteiligt sind die Stadtteile: Bauerbach, Bortshausen, Cappel, Cyriaxweimar, Dagobertshausen, Dilschhausen, Elnhausen, Ginseldorf, Gisselberg, Hadamshausen, Hermershausen, Marbach, Michelbach, Moischt, Richtsberg, Ronhausen, Schröck, Stadtwald, Waldtal, Wehrshausen, Wehrda.

Alle 21 Stadtteile haben auch schon ein festes Zeitfenster an dem der FOTOBUS zu Ihnen kommen wird gebucht. Die Zeitfenster sind ab sofort auf der Website <https://knfmev.de/fotobus-standorte/> abrufbar. Hier werden auch nach und nach die konkreten Veranstaltungen zu finden sein.

Kontaktdaten: Vorstand KNFM Andreas Maria Schäfer; T0160-99645333; KulturNetzwerkFotografieMarburg e.V., Weidenhäuser Str. 34, 35037 Marburg. kontakt@knfmev.de, www.kmfmev.de

To Like or Not To Like?

Sind wir mal ehrlich: Soziale Netzwerke wie Instagram, TikTok und Facebook sind nicht immer so grandios, wie sie erstmal scheinen. Facebook hat Probleme mit Fake News, Instagram muss sich für eine geheim gehaltene Studie zum Thema body image verantworten und auf TikTok werden psychische Probleme von einigen Usern als etwas zu romantisch und „cool“ angesehen.

Aber es wäre ja nicht die echte Welt, wenn alles nur schwarz und weiß wäre. Verlässliche Nachrichtenagenturen wie die FAZ oder die Tagesschau sind genauso ein Teil unserer sozialen Netzwerke wie die Jugendoutlets von ARD und ZDF (@funk, @y_kollektiv) oder Wissenschaftscommunities (@quarks.de, @terrax). Auch schulische Angelegenheiten kommen nicht zu kurz: Es gibt Seiten und Kanäle zum Deutsch lernen (@der.germanist), zu täglichen Fakten (@zdfinfo) und unzählige mehr an hilfreichen Lernstrategien, Merksätzen, Tipps und Tricks. Und das aus gutem Grund: Videos, Bilder, Podcasts und Lernspiele sind die Bildung der Gegen-

wart und der Zukunft, und wo könnte man diese besser zur Verfügung stellen als in der digitalen Welt? Natürlich sollte man sich immer bewusst sein, dass nicht jede Person, welche etwas ins Internet stellt, diese Informationen auch gut recherchiert hat. Hält man sich aber an etablierte Sender, Verlage oder Firmen, ist man meistens auf der sicheren Seite. Und dafür muss man selbst in der echten Welt nicht mal weit gehen. Aus Marburg gibt es eine Vielzahl an informativen Seiten zu allen Themen, die Jung und Alt betreffen: Kultur gibt es beim @landestheatermarburg, gemeinnützige Arbeit bei @tafel_marburg und @terratch_ngo, Marburgs bekannteste Influencerin ist @lydiarhabarber und das sind nur einige Beispiele. Eine etwas andere Seite bietet Euch Marburgs Topadresse für Nachhilfe und Co. Statt ewiger Lerntipps gibts bei @eselsbruecke_marburg eine bunte Mischung aus Rätseln, Umfragen, Einblick hinter die Nachhaltigkeitskulissen und allem, was Mensch sonst noch interessiert. Schaut doch mal vorbei!

Sebastian Felka

Marburger Lern- & Nachhilfeschule

ESELSBRÜCKE

- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Notfallservice vor Klassenarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Freizeitangebote
- Ferien- & Intensivkurse
- Englische Früherziehung



- günstige Preise
- keine Knebelverträge
- individuelle Betreuung
- junges Team
- zentrale Lage

Lernen mit Spaß

Hasselstraße 13 + Schwanallee 22 + 35037 Marburg + 06421 - 992 882
www.eselsbruecke-marburg.de

Impressum:

MARBURGER SCHULZEITUNG

Die Marburger Schulzeitung erscheint im

Marbuch Verlag

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Redaktion & Layout:

Erich Schumacher (es, verantwortlich)

Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200

redaktion@verlag-schulzeitung.de

Anzeigen & Vertrieb:

Marbuch Verlag GmbH

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Gesche Niese, Katharina Deppe

Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44

feedback@marbuch-verlag.de

gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4

vom 01.01.2021

Druck:

msi - media serve international gmbh

Christoph Müller-Kimpel

Marburger Straße 92, 35043 Marburg

c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Movelt kann stattfinden

Der Marburger Integrationswettbewerb Move it! kann nach der Corona-Pause wieder stattfinden. Seit 10 Jahren bietet Move it! die Möglichkeit die Integration aktiv voran zu treiben, indem er einen Dialog zwischen unterschiedlichen Kulturen fördert. Die Teilnahme am Wettbewerb sorgt dafür, dass nicht nur die Erwachsenen, sondern insbesondere auch die jungen Menschen, sich mit dem Thema Integration kreativ auseinandersetzen. Zur Teilnahme sind Kinder und Jugendliche, insbesondere Schüler und Schülerinnen, aber auch die Erwachsenen eingeladen. Damit der Spaß auch garantiert ist, sollen die Projekte als Gruppe ausgearbeitet werden. Es kann eine selbstgebildete Gruppe oder eine Schul-

klasse sein. Als eine kleine Motivation, gibt es für die ersten drei Gewinner-Gruppen Preise in Höhe von 200 € bis 600 € Euro. Die Preisverleihung findet am 07.07.2022 statt. Verlasst Eure Komfortzone und stellt Euch den Herausforderungen! Integration bewegt und trägt zur Selbstentwicklung bei! Haben wir Euer Interesse geweckt? Dann sendet uns eine E-Mail mit Euren vollständigen Kontaktdaten an move-it@marburg-stadt.de. Die Bewerbungsfrist endet am 20.06.2022. Unser neuer Koordinator Mubarik Sabir wird sich um Eure Bewerbungsunterlagen kümmern und weitere relevante Informationen zusenden. Darüber hinaus finden sich nähere Informationen zur Bewerbungsfrist und weiteren Details auf unserer Webseite Marburger Integrationswettbewerb 2016 – move it! | Stadt Marburg.

„Trau dich!“ Gemeinsam gegen sexuellen Kindes- missbrauch



**Aufführung in der
Evangeliumshalle
Marburg mit
Schüler*innen der
Emil-von-Behring-
Schule**

Im Dezember 2021 besuchten die Klassen 5 und 6 der Emil von Behring Schule das Theaterstück „Trau Dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“ in der Evangeliumshalle Marburg-Wehrda.

Das Theaterstück ist Teil einer bundesweiten Initiative zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Neben dem Theaterstück gehören auch ein Fortbildungsangebot für schulische Lehrkräfte, sowie ein vorbereitender Elternabend zum Konzept.

Im Online-Portal www.trau-dich.de erhalten Kinder außerdem Unterstützung und Antworten auf ihre Fragen zum Thema sexuelle Selbstbestimmung. Hier finden Eltern und Fachkräfte zahlreiche weitere Informationen und Materialien zum Nachlesen.

Die Schulpsychologie des Staatlichen Schulamtes Marburg-Biedenkopf organisierte zusammen mit regionalen Netzwerkpartnern (Deutscher Kinderschutzbund e.V., Psychologische Beratungsstelle Philipppshaus, Pro Familia, Wildwasser Marburg, Netzwerk gegen Gewalt) und mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums das Angebot für die entsprechenden Klassenstufen der Schulen des Schulamtsbezirkes. Unter Einhaltung der erforderlichen Hygienebestimmungen nahm mit den Klassen 5+6 die gesamte Förderstufe der Emil-von Behring Schule am Angebot teil. Aufgeführt wurde das Stück durch SchauspielerInnen des Schultheaterstudios Frankfurt, die das Stück an verschiedenen Spielorten in Hessen auführen.

Die Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte hatten zuvor an einer Fortbildung teilgenommen. Die Eltern der teilnehmenden SchülerInnen waren vor der Aufführung zu ei-

nem Online Elternabend eingeladen. Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, neben den Kindern auch Eltern und PädagogInnen für das Thema zu sensibilisieren, ihnen Hintergrundwissen und Material an die Hand zu geben. Durch die Kooperation mit den Netzwerkpartnern, die ihrerseits als ReferentInnen in den Fortbildungen aufgetreten sind und sich vor dem Stück den SchülerInnen vorgestellt haben, lernen Kinder und Erwachsene zugleich wichtige regionale AnsprechpartnerInnen zum Thema kennen.

Das Theaterstück erzählt szenisch verschiedene Geschichten, wie sie den Kindern alltäglich in ihrem Leben begegnen können. Es geht um die ersten Erfahrungen mit Liebe und Sexualität, um das Setzen eigener Grenzen und um das Wahrnehmen von Grenzüberschreitungen. Die SchauspielerInnen schlüpfen dabei in die Rolle ganz normaler Familien, Jugendlicher, FreundInnen. Das Stück schafft es dabei, das Thema sexuelle Selbstbestimmung zu etwas Selbstverständlichem zu machen, zeigt Lösungen für schwierige Situationen auf. Dabei bleibt das Stück durch die vielen Szenenwechsel kurzweilig und es gibt Denkanstöße, wie Gelegenheiten zu lachen etwa dann, wenn Wladimir sich gegen seine liebevolle und lustige aber etwas aufdringliche Oma abgrenzt.

Das Hessische Kultusministerium führt die Initiative in eigener Verantwortung in Hessen in Zusammenarbeit mit dem Schultheaterstudio auch in den nächsten Jahren fort. Die Schulpsychologie informiert die Schulen, wenn neue Aufführungen geplant sind. Erstmals wurde das Theaterstück im

Jahr 2017 in Marburg durchgeführt. Die Schulen im Schulamtsbezirk setzen sich mit dem Thema auseinander. Dazu gehört auch die Entwicklung von Schutzkonzepten zur Prävention sexueller Gewalt an Schulen.

TRAU DICH!



Fotos: Erich Schumacher

**Ein starkes
Stück über:**

Gefühle

Grenzen

Vertrauen

Kaufmännische Schulen unterstützen „Ärzte ohne Grenzen“



Gemeinsame Impfkampaktion von blista und Gesundheitsamt

Führhund Muffin wartet darauf, dass seine Besitzerin von der Impfung zurückkommt. Vorstandsassistentin Susanne Jost-Kuhn (li) und Stephanie Syre-Merkel (re) leisten ihm Gesellschaft.

Am 16. Dezember machte das mobile Impfteam des Landkreises Marburg-Biedenkopf von 10 Uhr bis 15 Uhr Station auf dem blistaCampus. Das niedrigschwellige Corona-Impf-Angebot im Oberstufengebäude kam sehr gut an. „Super, dass unser Arbeitgeber das organisiert hat und uns die Möglichkeit direkt hier am Arbeitsplatz bietet, geimpft oder geboostert zu werden,“ sagte Thorsten Kelm, Leiter Bau-Technik. Und gut gelaufen sei es auch. Mitarbeiter*innen und Schüler*innen hatten sich im Vorfeld intern angemeldet. Geimpft wurden insgesamt 100 Personen. Für die Impfung standen dabei BioNTech

(Comirnaty®) sowie Moderna (Spikevax®) zur Verfügung. Es wurden Erst-, Zweit- und Auffrischimpfungen angeboten. Rund 90% der Impfungen auf dem blista-Campus betrafen Letztere, die Dritt- bzw. Boosterimpfung. „Die Impfpflicht wird zum 16. März 2022 bei uns als Einrichtung der Eingliederungshilfe für alle Personen gelten, die bei uns tätig sind“, erklärte blista-Direktor Claus Dunker. Zusammen mit seinem Vorstandskollegen Patrick Temmesfeld freute er sich über die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Landkreises bei dieser gemeinsamen Impfkampaktion auf dem blistaCampus. Imke Troldenier

Wie bereits in den letzten Jahren führte die Schulsozialarbeiterin Birgit Struppek in der Abschlussklasse der Zweijährigen Berufsfachschule ein Service-Learning-Projekt durch. Ziel war es wieder, durch eigenes Engagement „etwas Gutes für andere zu tun“. Nach einer kurzen thematischen Einführung plante die 11BF01 zusammen mit Frau Struppek ihr Projekt. Nach verschiedenen Recherchen und Diskussionen einigte sich die Klasse darauf, „Ärzte ohne Grenzen“ zu unterstützen. Deren Engagement für Kinder, die in Regionen mit schlechter medizinischer Versorgung leben, wie z.B. Afrika und Asien, sprach die Schüler und Schülerinnen besonders an. Die Klasse entschied sich zum einen dafür, Badebomben und Seifen selber herzustellen, die in der Adventszeit an die Schulgemeinde verkauft wurden; zum anderen wurden über einen längeren Zeitraum Pfandflaschen in der KSM eingesammelt. Der Förderverein unterstützte die Gruppe finanziell für den Einkauf von Material, damit das Badezubehör hergestellt werden konnte. Im November war eine Gruppe

von Schülerinnen eifrig dabei, Badebomben und Seifen herzustellen. Diese wurden anschließend in dekorativen Geschenksets verpackt und an zwei Tagen im Dezember verkauft. Die schönen Präsente kamen sehr gut bei der Schulgemeinde sehr gut an und waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft. In der dritten Dezemberwoche fand die große Pfandflaschensammelaktion in der Schule durch. An zwei Tagen gingen Schülergruppen durch alle Klassenräume und sammelten Pfandflaschen ein, deren Erlös zu 100% an „Ärzte ohne Grenzen“ ging. Unterstützt wurde diese Aktion durch die SV, die schon seit langem zwei Tonnen für Pfandflaschen in der Schule postiert hat, um soziale Projekte zu unterstützen. Die Berufsfachschule durfte die dort gesammelten Pfandflaschen für das Service-Learning-Projekt verwenden. Insgesamt konnte die Klasse so 300 Euro einnehmen, was schon eine bemerkenswerte Summe ist. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass es leicht ist, mit ein wenig Aufwand etwas Gutes für andere zu tun. Karin Zick, StD'in



Schulsanitätsdienst der Emil-von-Behring-Schule mit Hygienekonzept wieder aufgenommen



Die Schulsanitäter der Emil-von-Behring-Schule haben nach über eineinhalb Jahren Corona-Pause ihren Dienst wieder aufgenommen. Ihr wertvoller Dienst findet zur Zeit mit speziellem Hygienekonzept statt. An zwei Fortbildungstagen im Oktober und November wurden ihre Kenntnisse in der Ersten Hilfe aufgefrischt und auch der Pandemiesituation angepasst. Die 12 Schülerinnen und Schüler kommen zur Zeit aus den Klassen 9 und 10. Nachdem das Corona Hygienekonzept des Malteser Hilfsdienstes es wieder ermöglichte, konnten die Fortbildungen durchgeführt werden. Alle Beteiligten freuen sich jetzt darüber, ein kleines Stück Normalität zurückgewonnen zu haben.



Daniel-Cederberg-Schule fährt nach Oberbayern

Im Zeitraum vom 26.09.2021 bis zum 30.09.2021 besuchten acht Schüler*innen und vier Betreuer*innen der Daniel-Cederberg-Schule Marburg auf Einladung der Peter Maffay Stiftung das Hofgut Diethofen in Weilheim/Oberbayern. Die Peter Maffay Stiftung bietet Aktiv- und Erlebnisaufenthalte in ihren Einrichtungen an. Aktuelle Informationen zu Anliegen, Zielgruppen und Aktivitäten der Stiftung finden sich auf deren Homepage (URL: <https://petermaffaystiftung.de>). Untergebracht war die Marburger Reisegruppe im 2018 eröffneten „Tabalugahaus“, wo die Selbstversorgung in der großzügig und modern ausgestatteten Küche kein Problem darstellte. Das naturnah und idyllisch gelegene Hofgelände bot neben verschiedensten Tieren (u.a. Alpakas, Bisons, Ziegen, Esel, Hühner) optimale Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und spannende Einblicke in die ökologische Landwirtschaft. Auf dem großen, zur alleinigen Verfügung stehenden Spiel- und Multifunktionsportplatz konnten die Kinder und Jugendlichen ihren persönlichen Vorlieben nachgehen, wie z.B. Klettern, Fußballspielen, Schaukeln oder Kettcar fahren. Die Stiftung organisierte eine Schifffahrt auf dem Starnberger See, einen Besuch des Tierparks Hellabrunn in München sowie einen Bowlingnachmittag in Andechs. Mit vielen schönen Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck fuhren alle Reisenden zurück zum Kerstin-Heim.



Bauprojekt der Martin-Luther-Schule und der Sophie-von-Brabant-Schule



An der SvB und der MLS gesägt, gehämert und geschraubt! Nach einer ausführlichen Einweisung in die Handhabung der Geräte und die Sicherheitsbestimmungen konnte es losgehen!

30 Jugendliche beider Schulen bauten gemeinsam für die MLS drei Hochbeete für den neu gestalteten Schulgarten, Outdoor-Fitness-Geräte, Skaterampen und eine mobile Küche. Für die SvB wurden Sitzgelegenheiten für den Schulhof angefertigt. Das Projekt wurde aus Mitteln des Beirates Jugendhilfe-Schule der Universitätsstadt Marburg gefördert, weitere Fördergelder wurden vom Förderverein EMS der MLS und über das Löwenstarkpaket des Landes Hessen bereitgestellt. Beteiligte Jugendhilfeträger waren der bsj Marburg e.V. und JEF e.V..

Angeleitet wurde das Projekt von pädago-

gischen Fachkräften und Handwerker*innen des Vereins ALEA, der auch schon das Klettergerüst auf dem Schulhof der MLS gemeinsam mit Schüler*innen der Schule gebaut hat.

Ein tolles Projekt, das den Schüler*innen viel Spaß gemacht und ihnen die Gelegenheit gegeben hat, Selbstwirksamkeit zu erfahren durch die gemeinsame kreative und handwerkliche Arbeit mit anderen Jugendlichen! Durch die sehr gute Anleitung, Begleitung und Unterstützung des ALEA-Teams konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

„Eine tolle Leistung des ganzen Teams“, so die Schulleiterin Frau Biedebach bei der Übergabe der Hochbeete und der mobilen Küche. Sie lobte die Arbeit der Jugendlichen und dankte dem ALEA-Team für die Begleitung des Projekts.

Ein großes Dankeschön geht auch an Herrn Palz, Frau Nordheim-Schmidt (Schulsozialarbeiterin MLS) und Herrn Kiefer (Schulsozialarbeiter SvB), die das Projekt initiiert und tatkräftig unterstützt haben!

„Die mobile Küche ist komplett ausgestat-

tet und kann ab sofort von Klassen oder AG-Gruppen genutzt werden“, so Frau Nordheim-Schmidt. Die Schulgarten-AG hat schon mit der Planung der Bepflanzung der Hochbeete begonnen und auch eine erste Nutzung der Küche wird schon vorbereitet!

Pfeiffer



Philippinum erfolgreich beim Bolyai Mathewettbewerb



Am 11.01.2022 haben Henry Marks, Johannes Veitengruber, Jesse Kräling und Chenfei Ye am internationalen Bolyai-Wettbewerb teilgenommen. Die Vier Schüler vom Gymnasium Philippinum Marburg waren zusammen mit SchülerInnen aus höheren Jahrgangsstufen sehr erfolgreich. Sie gewannen den 1. Platz in Hessen. Außerdem wurden die sogenannten „Matheadler“ in der Gesamtwertung 2. in

ganz Deutschland. Da allerdings nur der Beste des jeweiligen Landes in das Finale nach Budapest einzieht, sind sie knapp am Finale vorbeigeschrammt. Als die Fünftklässler ihr Ergebnis von ihrem ersten Mathewettbewerb erfuhren, konnten sie es kaum glauben. Sie freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Henry Marks, Johannes Veitengruber, Jesse Kräling und Chenfei Ye 5a

Steinmühle unterstützt die KiJuPa-Schulranzen-Aktion

Insgesamt 45 gut erhaltene Schulranzen gingen diesmal im Rahmen eines Hilfstransports auf die Reise in unsere rumänische Partnerstadt Sibiu. Schon seit Jahren unterstützt die Steinmühle unter Regie von Schulleiter Bernd Holly die Schulranzen-Aktion des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) Marburg und arbeitet dabei mit dem Verein „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ zusammen. Alljährlich fragt Bernd Holly bei den neuen Fünftklässler*innen nach abgelegten Ranzen, um diese noch einer nützlichen Ver-

wendung zuzuführen. „Bei nicht wenigen Kindern in Rumänien liegen die Ranzen unterm Tannenbaum, da sich die Familien oft keine neuen Schultaschen leisten können“, berichtet er. „Rund 500 Ranzen sind auf diese Weise schon nach Rumänien gelangt“, bilanziert Holly und erwähnt, dass auch ausrangierte Schulmöbel, Computer, Beamer und alle Kreidetafeln der Steinmühle per Hilfstransport in die Partnerstadt geliefert wurden. – Eine herzliche Geste, die außerdem noch zu mehr Nachhaltigkeit beiträgt.



Die Fachoberschulklasse 12 FOS 3 der Käthe-Kollwitz-Schule unternahm unter der Leitung von Ute Kemper einen Ausflug nach Frankenberg ins Jugendhaus, um den Bereich der offenen Jugendarbeit als ein zukünftiges Berufsfeld zu erkunden. Träger der Stadtjugendpflege Frankenberg ist die Stadt Frankenberg.

Im Jugendhaus wurden die Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der Fachoberschule das Schwerpunktfach Sozialwesen gewählt haben, freundlich willkommen geheißen. Zunächst stellten sich Margarita Linne und Theresa Hommrig-hausen vor, zwei ehemalige Fachoberschülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg, die nun im Jugendhaus tätig sind und soziale Arbeit studieren bzw. studiert haben. Margarita Linne stellte den Besucher*innen Aktivitäten aus dem Bereich der Erlebnispädagogik vor und vermittelte einen Einblick in die vielfältigen Arbeitsschwerpunkte des Jugendhauses. Der Aufenthalt im Jugendhaus gliederte sich in einen theoretischen und in einen praktischen Arbeitsteil.

Im theoretischen Teil hatten die Schüler*innen die Aufgabe soziale Arbeitsstellen bzw. Einrichtungen aufzuzählen und lernten darüber hinaus Margaritas und Therasas Arbeit und die Vernetzungen des Jugendhauses kennen. Zudem sollten die Gäste pädagogische Methoden der Bereiche sammeln, die sie schon kennen. Von Kindheitspädagogik bis hin zu Sexual- oder Musikpädagogik war dort alles dabei.

Außerdem kam die Zirkuspädagogik zur Sprache, da sie einen wichtigen Teil der Stadtjugendpflege bildet. Weitere Aufgaben der Stadtjugendpflege umfassen eine „Offene Tür“ im Jugendhaus, d.h. es besteht die Möglichkeit, jederzeit die Räumlichkeiten und Angebote des Jugendhauses zu nutzen. Darüber hinaus werden Ferienspiele angeboten sowie Projekte für Schulklassen und Vereine, Kurse und Erlebnistage für Mädchen und Jungen. Das Jugendhaus bietet zu den Öffnungszeiten neben vielen Gesellschaftsspielen Tischtennis, Tischfußball, Billiard, Dart, Airhockey, Carambolage, gemeinsames Kochen und vieles mehr an. Nach dem theoretischen Teil wurde die

Klasse in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe durfte mit Pizzabacken anfangen und die andere durfte mit Margarita Linne „Feuer-Tricks“ ausprobieren. Danach erfolgte ein Wechsel.

Margarita Linne zeigte den Schüler*innen verschiedene Übungen mit Feuer, wie z.B. einen Metallstab in Spirituose tunken und dann in die Flamme, sodass man das Feuer mit bloßen Händen berühren kann. Diese Tricks konnten noch erweitert werden, indem die Schüler*innen den Metallstab mit Feuer ihre Zunge berühren ließen oder sogar mit dem bloßen Finger in die Spirituose und dann in die Flamme, sodass der Finger „brannte“. Das kostete ein bisschen Überwindung, sah aber dafür umso cooler aus. Die Referentin erzählte, dass sie eine Zeit lang brauchte, um sich diese Übungen zu trauen. Der Umgang mit Feuer soll vor allem den verantwortungsbewussten Umgang mit einem Gefahrenelement und die Überwindung möglicher Ängste fördern.

Als Nächstes zeigte Margarita Linne den Schüler*innen die Übung, barfuß oder mit Socken über Glasscherben zu laufen oder sich sogar mit seinem Oberkörper auf die Scherben zu legen. Wichtig war es hierbei, mit dem Fuß gerade aufzutreten, um Verletzungen zu vermeiden, und am Ende zu schauen, dass keine Scherben mehr an den Füßen oder dem Körper festhängen.

Am Schluss durften die Gäste noch verschiedene Tätigkeiten der Zirkuspädagogik wie das Tellerdrehen ausprobieren. „Der Tag war eine einmalige Erfahrung und auf jeden Fall spektakulär und interessant“, sagte Johanna Schneider, eine der FOS-Schülerinnen. Die Jugendlichen erlebten die Selbstwirksamkeit und Selbstwertsteigerung, die unter anderem den pädagogischen Gehalt der Zirkuspädagogik ausmacht.

In den Pausen wurde Billiard oder Air-Hockey gespielt, die selbstgemachte Pizza genossen und damit die Klassengemeinschaft gestärkt. Außerdem überreichten die Schüler*innen den beiden Teamerinnen zum Abschied ein kleines Dankeschön in Form einer von der Klasse eingesammelten Geldspende für das Jugendhaus.

Käthe-Kollwitz-Schule im Jugendhaus Frankenberg





Gäste aus Dänemark zu Besuch in den Kaufmännischen Schulen

Nach fast zweijähriger Coronazwangspause konnten die Kaufmännischen Schulen Marburg im Oktober 2021 endlich ihre dänischen Austauschschüler*innen begrüßen.

Ein Empfangskomitee aus Schüler*innen der elften Klasse des Gymnasialzweigs Erziehungswissenschaften und betreuenden Lehrkräften empfing die 26 dänischen Schüler*innen und drei Lehrkräfte, die mit dem Reisebus auf dem Schulhof der KSM einrollten.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in der Aula der Schule lernten die Jugendlichen sich endlich „live“ kennen. Die Unterbringung wurde in diesem Jahr in einem Marburger Hostel organisiert, statt in Gastfamilien, sodass der Austausch trotz Corona durchgeführt werden konnte. Seit 2018 haben Schüler*innen der elften Gymnasialklassen der KSM die Möglichkeit, an dem erasmusgeförderten Austauschprogramm teilzunehmen, im Herbst nehmen sie die dänischen Gäste normalerweise in ihren Familien auf und

im Frühjahr des Folgejahres reist die deutsche Gruppe zur Internatsschule Salling Efterskole in Dänemark. Die deutschen Schüler*innen wohnen dort im Internat, was ein einmaliges Erlebnis für die vergangenen Jahrgänge darstellte.

Das Austauschprogramm bot für die Schüler*innen Gelegenheit, sich besser kennenzulernen: In Arbeitständern wurden die Themen „sports and leisure – Sport und Freizeit“ und „arts and literature – Kunst und Literatur“ und dem Aspekt Damals und Heute erkundet.

Die Brückensprache Englisch half den Jugendlichen, sich über die Themen des erasmusgeförderten Austauschs zu verständigen, sodass nicht nur kulturelle und soziale Kompetenzen einen großen Zuwachs erhielten, sondern darüber hinaus die sprachlichen Fähigkeiten verbessert wurden. Die Schüler*innen recherchierten digital und analog in der Schule und in der Stadt ihre Themen. Insbesondere architektonische Kontraste von Sakralbauten, Kaffeehauskultur und Parkarchitektur

waren begehrte Forschungsobjekte, die fotografisch dokumentiert und am Ende der Austauschwoche präsentiert wurden. „Durch die Projekte haben wir uns alle näher kennengelernt und konnten unsere Englischkenntnisse ausbauen. Besonders bei den gemeinsamen Mahlzeiten kam man untereinander ins Gespräch, es wurde sehr viel gelacht.“ – Auch so kann Schule sein.

Die Themenblöcke wurden von organisierten Exkursionen in die Marburger Umgebung und nach Frankfurt begleitet, so dass die Schüler*innen sich nicht nur theoretisch ihrem Projektthema widmeten.

Das Wochenhighlight führte die 60 Menschen große Gruppe nach Frankfurt für eine Exkursion in das „Deutsche Romantik Museum“, das die nicht nur für Hessen wichtige Literaturepoche der Romantik vorstellte und das Thema „arts and literature“ veranschaulichte.

*Simone Petzoldt
für das Dänemark-Organisationsteam*



Was hat der Senegal mit Deutschland zu tun? Film „Yao“ mit Omar Sy in der Martin-Luther-Schule

Das war den Schülerinnen und Schülern der 11. und 13. Klassen und ihren Lehrerinnen und Lehrern auch nicht klar – aber Herr Abdullah Faye aus dem Senegal, wo Französisch eine der Amtssprachen ist, stellte in seinem Bericht über das Leben in seiner Heimat eindrücklich heraus, dass seit 1920 im Senegal neben anderen europäischen Sprachen auch Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wurde und noch bis heute wird. Es gibt zahlreiche Schulen, wo die Kinder Deutsch lernen können, und viele kleine Deutschclubs haben sich dort gebildet.

Herr Faye, selbst Deutschlehrer, übt seinen Beruf mit „Herz und Seele aus“, wie er selbst sagt, und ist seit zwei Jahren hier in Marburg, wo er an der Universität seine

Doktorarbeit über sprachliche Interferenzen schreibt.

Anlass seines Besuchs an der Martin-Luther-Schule war der Film „Yao“ mit Omar Sy, den die Jahrgangsstufen 11 und 13 im Rahmen des jährlich stattfindenden französischen Filmfestivals „Cinéfête“ gesehen hatten und der im Senegal spielt. Wir wollten wissen, ob das Leben im Senegal tatsächlich so ist, wie im Film gezeigt wird.

Dazu hatten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fragen auf Französisch vorbereitet. Mit persönlichen Fotos bestätigte Herr Faye, dass das Leben im Senegal – wie im Film auch gezeigt wurde – besonders in den ländlicheren Regionen ganz anders ist als bei uns: Tradition und

technischer Fortschritt stehen nicht konträr zueinander, sondern existieren ganz selbstverständlich nebeneinander, oft gehen sie Hand in Hand. Werte wie Familie und gemeinsames Feiern werden von allen respektiert und gelebt.

All dies vermittelte uns Herr Faye eindrücklich und kurzweilig auf Französisch – die Schülerinnen und Schüler waren begeistert: „Wir haben wirklich alles verstanden“, stellten Mia und Emely beglückt fest.

Französisch hat sich also doch gelohnt, ist das Fazit der Kurse von Herrn Kind, Frau Flammer und Frau Schmidt. Diese Einsicht verdanken wir auch Herrn Faye – eben ein Lehrer mit Herz und Seele, auch in Deutschland!

Carola Flammer



10er Emil-von-Behring-Schüler*innen zu Gast im KFZ

Im November waren die drei zehnten Klassen der EvB zu Gast im Kulturzentrum KFZ Marburg, ohne genau zu wissen, was sie erwartet. Im Fach Politik wurde lediglich gesagt, dass es um das Thema Rassismus und kulturelle Vielfalt gehen sollte. Begrüßt wurden die Klassen dann von Sinan und seiner Band, „Sinu“, die zu Beginn ein türkisches Kinderlied spielten und dabei die Menge zum Mitsingen animierte. Der sympathische Musiker suchte sofort den Kontakt mit den Schüler*innen und erklärte, wie der Nachmittag ablaufen sollte.

Anschließend bat er die Journalistin Cigdem Toprak auf die Bühne. Sie las aus ihrem Buch „Das ist auch unser Land“ einige Seiten vor. Darin schilderte sie unter anderem Probleme und Herausforderungen der Integration von Einwanderern. In dem kurzen Abschnitt reflektierte Cigdem Toprak, dass Menschen aus Einwandererfamilien selbst in der zweiten und dritten Generation noch mit Vorurteilen zu kämpfen hätten, obwohl diese sich als deutsch bezeichnen.

Für die Zehntklässler*innen wurde es etwas konkreter und persönlicher, als Cigdem Toprak den Musiker Sinan interviewte. Im Gespräch berichtete Sinan dann von seiner Kindheit und Schulzeit. Als türkisch-stämmiger Einwanderer habe er ähnliche Erfahrungen gemacht, wie Cigdem Toprak zuvor vorlas. Seiner humorvollen und offenen Art war es zu verdanken, dass die Zuhörer*innen sich direkt ein Bild machen konnten, als Sinan erzählte, wie auch er Vorurteile zu spüren bekam. Allerdings

habe er erst mit 14 oder 15 Jahren richtig verstanden, dass es sich teils um rassistische Vorurteile handle. ...“ Beispielsweise sei schon sein türkischer Name ein Grund für stereotype Ressentiments gewesen. Herzerreißend war die Geschichte seiner „ersten großen Liebe“. Seine damals beste Freundin teilte ihm mit, dass sie „so einen wie Sinan“ nicht mit nach Hause bringen könne. Das würde ihr Vater nicht zu lassen. So kamen Sinan und Cigdem Toprak auch direkt mit Schüler*innen ins Gespräch und tauschten sich einige Momente aus mit den Zehnern. Zum Abschluss spielte die Band Sinu nochmals vier Lieder. Die



musikalische Vielfalt wie auch die Texte sprachen die Schüler*innen durchaus an. So konnte man direkt einige Textzeilen den eben gehörten Geschichten zuordnen. Sinan verarbeitet eigene Erlebnisse in den Texten und hat die Schüler*innen mitgenommen. Axel Herbst



Szenische Onlinelesung anlässlich des 125-jährigen Schuljubiläums an den Kaufmännischen Schulen Marburg

„Aufstehen! Gegen die Rechtsschaffenden“ lautete der Titel einer szenischen Lesung mit Franziska Knetsch, Peter Radstock und Egon Vaupel, die im Rahmen des 125-jährigen Schuljubiläums an den KSM pandemiebedingt per Übertragung online in die Klassenräume stattfand. Sechs Klassen des beruflichen Gymnasiums und eine Klasse der Fachoberschule konnten so daran teilnehmen, da sonst wieder ein Ausfall gedroht hätte, wie bereits 2mal zuvor. Die Gefahren des Rechtspopulismus zum Gegenstand zu machen und die Men-

schverachtung der AfD näher zu beleuchten, stand im Zentrum dieser Veranstaltung. Die Protagonisten Knetsch, Radstock und Vaupel zeigten mit Zitaten von Politikern



Vorlesewettbewerb 2021 an der Emil-von-Behring-Schule

In einem würdigen Rahmen fand der Vorlesewettbewerb-Schulentscheid an der Emil-von-Behring-Schule statt. Am Freitag, 03.12.2021 fanden sich jeweils aus jeder 6.Klasse ein bester Vorleser in der Mediathek im turnergarten ein, um sich dort dem Wettbewerb zu stellen. In diesem Jahr waren nur Mädchen am Start: Jennifer Pichinot Klasse 6aF, Greta Christoph Klasse 6bF und Lilly Mazzoletti Klasse 6cF. Als Publikum waren die 5.Klassen eingeladen, die sich coronagerecht mit Abstand in der großen Mediathek verteilten.

Die drei Vorleserinnen lieferten sich ein spannendes Leseduell, so dass die Jury, bestehend aus Frau Derr, Frau Maggio,

Frau Schnell und dem Vorjahressieger Luke Neumann länger beraten musste. Jede Kandidatin zeigte beim selbst ausgesuchten, vorbereiteten Text und beim fremden Text Stärken und Schwächen. Für den fremden Text hatte Frau Maggio das Buch „Pogo und Polente“ des Kinderbuchautors Jochen Till mitgebracht. Die Leseleistung dieses spannenden und frechen „Fremd-Textes“ gab den Ausschlag, am Ende stand Jennifer Pichinot als Schulsiegerin fest. Sie darf sich im kommenden Jahr beim Stadtentscheid mit den besten Vorleserinnen und Vorlesern aus allen Marburger Schulen messen. Wir wünschen ihr dafür viel Erfolg.

Gerd Schiebl



der AfD, von Adolf Hitler und Josef Göbbels sowie Ausschnitten aus dem AfD-Parteiprogramm und Hitlers „Mein Kampf“ die beängstigende Nähe der AfD zum Hitler-Faschismus. Aber auch ein aktueller Exkurs zur AfD im Landkreis Marburg-Biedenkopf sollte den Schülern die Tragweite in ihrer unmittelbaren Umgebung aufzeigen. Abwechselnd zitierten die drei Vortragenden Aussagen aus Hassmails an eine deutsche Politikerin, die über „einen Migrationshintergrund“ verfügt. „Für diese Wörter schämen wir uns, wenn wir sie zi-

tieren“, erklärte Vaupel während der Lesung. Gegen Gewalt und Hass wandte sich dieses beeindruckende Szenario in ebenso bedrückender wie ermutigender Weise, die für die Schüler/-innen in dieser Form Neuland darstellt. Den Protagonisten gelang es in besonderer Weise, die Schüler/-innen in dieses hochsensible Thema einzuführen und große Nachdenklichkeit und Betroffenheit auszulösen, die aber auch Mut machen soll, selbst seine Stimme für die Demokratie und die Menschenwürde zu erheben. KSM

Philippinum-Schüler*innen pflanzen Bäume



Beim „Tag der Nachhaltigkeit“ am Philippinum erwuchs in der Klasse 7a der Wunsch, etwas Praktisches zum Thema Nachhaltigkeit zu tun. Durch die Kooperation mit dem Jugendwaldheim in Roßberg eröffnete sich die Gelegenheit, an einer Baumpflanzaktion

(Ausgleichspflanzungen für Fällungen) mitzuarbeiten. Die Klasse hat sich fast einstimmig dafür ausgesprochen, an diesem Arbeitseinsatz teilzunehmen. Am 16.11.21 hatten Teams von jeweils drei oder vier Jugendlichen die Aufgabe, einen Baum zu pflanzen: Jede Gruppe musste



ein Pflanzloch graben, Pfosten einschlagen, den Ballen vom Drahtnetz losschneiden, die Krone ausbinden, den Baum setzen, das Pflanzloch mit Erde verfüllen, die Pfosten mit Querlatten verschrauben, den Baum anbinden und ihn zuletzt angeießen. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen wurden die Aufgaben mit viel Elan angegangen, wobei die Anleitung und Hilfestellung durch Fachpersonal der GeWoBau

(auf deren Gelände gepflanzt wurde) und MitarbeiterInnen des Jugendwaldheims Roßberg erfolgte. Es war ein schöner und erfolgreicher Vormittag, an dem jede Gruppe ein oder sogar zwei Bäume gepflanzt hat, alle etwas Neues gelernt haben und mit viel Engagement und Freude gearbeitet haben! ... und es hat Spaß gemacht!

Sonja Lange, Klassenlehrerin 7a



Durch das direkte Erfahrung von Natur wird nicht nur die Lernmotivation der Lernenden gesteigert, sondern auch eine fürsorgliche Haltung für Lebewesen und Umwelt gefördert. Gerade in der Debatte um Klimaveränderungen spielt die Vielfalt der Natur eine zentrale Rolle. Genau diese Vielfalt an Lebensräumen, Tieren und Pflanzen gilt es nun zu erfassen und diese noch stärker in den Biologie-Unterricht

einzubinden. Deshalb haben wir uns aufgemacht, das Potential des Steinmühlengeländes zu erfassen und zu kartieren. Wir, die Fachschaft BIOlogie, setzt sich zurzeit aus zehn Kolleg*innen zusammen: Carmen Bastian, Tim Elmshäuser, Hanna Herzog, Marcel Kalb, Malte Klimczak, Yvonne Nehl, Heike Rabben-Martin, Mirko Radatz, Siiri Wienbeck, Aylin Yüzgüelen. Die Fachschaft BIOlogie hat sich vor den

Sommerferien auf dem Steinmühlengelände getroffen, das grundsätzliche Vorgehen besprochen und dann ging es auch schon los. Wir erkundeten die Streuobstwiese, deren Vielfalt an Obstbaumarten Lust auf alte Apfelsorten gemacht hat. Der Teich lud durch seine Bewohner zum Beobachten und Verweilen ein. Das pflanzenreiche flussnahe Gelände der Lahn, hat uns mit seiner Formen- und Farbvielfalt

fasziniert und inspiriert. Neben dem Bach, dem Schulgarten der Steinmühle und dem Gewächshaus beeindruckt das Steinmühlengelände durch seine große Anzahl an unterschiedlichen Bäumen. Neben vielen bereits umgesetzten Ideen zur Einbindung der Vielfalt an Lebensräumen in den Biologie-Unterricht, berichtet Marcel Kalb von einem gelungenen Projekt: Dank des EU-LIFE-Projektes „Living Lahn – ein Fluss, viele Ansprüche“ wurde darüber hinaus ein wesentliches Stück Lahn am hinteren Ende des Steinmühlengeländes aufwändig renaturiert. Daher bot sich eine „Um die Ecke-Exkursion“ des Biologiekurses der Q2 geradezu an. Mit ökologischem Hintergrundwissen und ausgerüstet mit veraltetem Kartenmaterial und Fotoaufnahmen hatten die Schüler*innen die Aufgabe zu analysieren, welche Strukturen sich durch die Maßnahme geändert haben und welche ökologischen Einflüsse diese Maßnahme auf die dort lebenden Organismen hat. Dass die Schüler*innen den Unterrichtsraum verlassen und den Unterrichtsgegenstand mit allen Sinnen erleben konnten, spiegelt an dieser Stelle den Leitgedanken der Steinmühle zum nachhaltigen und lebendigen Lernen wider. In der abschließenden Reflexionsrunde war sich der Kurs einig: „So macht Pauken Spaß!“

Yvonne Nehl

Lebendiger BIOlogieunterricht



auf dem Steinmühlengelände

Phille-Wald: Baumpflanz-Aktion der Umwelt AG



Die erste Baumpflanz-Aktion des Gymnasium Philippinums im Dezember 2021 war ein voller Erfolg! Die Umwelt AG konnte an diesem Tag, mit tatkräftiger Unterstützung der beiden Bio LKs von Frau Holst und Frau Busmann, um die 400 Bäume pflanzen! Unter der Leitung des Försters und Um-

weltpädagogen, Florian Zilm, sowie Frau Lange vom Jugendwaldheim Roßberg, wurden neben Erlen auch Eichen und sogar Kirschen im Wald nahe Sonnenblickallee in Marburg eingepflanzt. Es war schön und matschig, wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Baumpflanzaktion!
Alisa Göbel



**STAND DER DINGE?
AUGENRINGE.**



**Wir bringen über
33.000 Dauerfahrgäste
ausgeschlafen ans Ziel!**

Zum fünften Mal die „Galerie in der Schule“ in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule

Fotos:
Erich Schumacher



Auch in diesem Jahr konnte die Emil-von-Behring-Schule aufgrund der Coronapandemie ihre „Galerie in der Schule“ nicht wie gewohnt mit einer öffentlichen Vernissage in der Schulmediathek, dem historischen Turnergarten, eröffnen.

Die Ausstellungsreihe sollte aber trotzdem auch in 2022 fortgesetzt werden. Dies geschah mit der Ausstellung „Menschen, Vielfalt, Zukunft – Gesicht

zeigen! Stimme erheben!“ des Marburger Künstlers Thomas Gebauer.

In kleinem Kreis wurde die Ausstellung am Samstag, den 22. Januar um 11.00 Uhr eröffnet und ein Videomitschnitt der Veranstaltung ist seither auf der Homepage der Schule zur Ansicht bereitgestellt. (www.evb-schule.de)

Die Laudatio hielt Nadine Bernshausen, die von Bündnis 90/Die Grünen in Marburg zur Wahl als Bürgermeisterin nominiert ist. Inhaltlich durch die Ausstellung führte der Künstler



Thomas Gebauer und er erzählte auch vom Zustandekommen. Musikalisch begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von den Musiker*innen von „Pola Osam“.

Neue Ausstellung in der Steinmühle: Erinnerung an Menschenrechte und ihre Grundlagen

Eine neue Ausstellung in der Steinmühle mit Exponaten im Atrium, im Centrum und im Hauptgebäude steht unter dem Thema „Human Rights“. Sie stammt von Thomas Gebauer, Künstler und Aktivist, dessen vorherige Präsentation „Menschen Vielfalt Zukunft“ bereits großen Anklang fand.

Die Ausstellung ist als Werkzeug der Zukunftswerkstatt Demokratie Bildung zu sehen, teilt Kunstlehrerin Ines Vielhaben mit. Mitglieder ihres Wahlunterrichts (WU) Kulturallee der Klasse 10 waren tatkräftig an Arrangement und Hängung beteiligt.

Die Human Rights-Ausstellung besteht aus 28 großformatigen Fotografien, in die sowohl in englischer als auch in arabischer Sprache die Menschenrechte bild-

lich eingearbeitet sind. Sie zeigen Motive und Situationen aus den Zusammenhängen der Demokratiebewegung (2011/12) innerhalb des Arabischen Frühlings in Sfax, der tunesischen Partnerstadt Marburgs und thematisieren den Ruf der Menschen in Tunesien nach Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit während dieser Zeit. Ergänzt werden die von Thomas Gebauer stammenden Fotografien durch Plakate der Basic Rights – Survival Goods Plakatausstellung, mit der das Thema Demokratie als Grundlage, Perspektive und Voraussetzung für die von Freiheit und Gerechtigkeit getragene menschenwürdige Teilhabe am Leben dargestellt wird sowie der Zugang zu den existenziellen Überlebens-Ressourcen im globalen Kontext gezeigt wird.



Noch keine Ausbildung auf Spur gebracht? Alternative zur Ausbildung gefragt?

Du bist nicht mehr schulpflichtig und hast bislang noch keinen Ausbildungsplatz gefunden? Oder dir fehlt der Schulabschluss? Oder du hast die Ausbildungsstelle verloren und willst dich nun neu orientieren?

Wenn du eine dieser Fragen mit JA beantwortet hast, muss eine Alternative her! Etwa eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)! Der Einstieg in eine BvB ist jederzeit möglich! Derzeit stehen noch freie Plätze zur Verfügung! Was in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf geht, wissen die Berufsberaterinnen der Marburger Arbeitsagentur. Der Ausbildungsmarkt war/ist - auch in Coronazeiten - im allgemeinen gut für junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, aber trotzdem passiert es, dass nicht jede/r den erhofften Traumjob oder die richtige Ausbildungsstelle findet. Manchmal kommt man einfach nicht auf direktem Wege zur Berufsausbildung, sondern auf Umwegen. Sinnvoll überbrücken ist dann das A und O.

BvB bringt individuelle Hilfe
Eine Berufsvorbereitende Bildungsmaß-

nahme (BvB) bietet dabei zum Beispiel Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Vorlieben für einen Beruf zu entdecken. In der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) erhalten Jugendliche Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Der Vorteil dabei: Es gibt nicht nur Unterricht, sondern auch Betriebspraktika, verschiedene Berufe kann man kennenlernen und in die unterschiedlichsten Arbeitswelten hineinschnuppern. Auch der Praktikumsbetrieb lernt so Jugendliche kennen- und vielleicht wird daraus auch mehr! Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen. Berufsvorbereitende Angebote sind eine Starthilfe für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Wer da durchhält und nicht aufgibt, kann es trotzdem schaffen. Die Beratungsfachkräfte der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Marburg informieren darüber, was geht!
Kontakte:
Tel. 06421 605-153 sowie
Email: Marburg-Berufsberatung@arbeitsagentur.de
Folgen Sie der Agentur für Arbeit Marburg auf Twitter



- Anzeigen -

MACH MIT ...
... und engagiere Dich!

Lebenshilfe
Landesverband
Hessen e.V.

FREIWILLIGEN DIENSTE
... für alle!

Informationen zum FSJ/BFD unter
www.lebenshilfe-hessen.de

„COOLE SCHULE!“

**JOANNA MACHT EINE AUSBILDUNG ZUR HÖR-
AKUSTIKERIN BEI SIEBERT AUGENOPTIK UND
HÖRAKUSTIK IN MARBURG.**

Was das bedeutet und wie cool so ein Ausbildungsalltag am Campus Hörakustik in Lübeck sein kann, **siehst du hier:**

(Einfach QR-Code scannen, und du gelangst direkt zum Video.)

Diakonie

Hessen
EVANGELISCHE
FREIWILLIGENDIENSTE

#freiwillig

Freiwilliges Soziales Jahr

Internationale Freiwilligendienste

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Scan me:

www.ev-freiwilligendienste-hessen.de



Einstieg in den Rettungsdienst U18 – der Praxiseinstieg macht's möglich

Arbeiten im Rettungsdienst – das hört sich für viele junge Menschen toll und spannend an. Wer sich dafür interessiert, kann sich beim DRK Rettungsdienst Mittelhessen (RDMH) bewerben. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, einzusteigen – z.B. mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder – für unter 18-Jährige – dem Praxiseinstieg in Rettung und Pflege.

Mit seinem Praxiseinstieg bietet der RDMH unter 18-Jährigen in Marburg die einzigartige Möglichkeit, sich schon früh

für den Rettungsdienst zu qualifizieren und parallel weitere Kenntnisse und Qualifikationen für Gesundheitsberufe zu erwerben.

Alina, 18 Jahre alt, hat den Kurs absolviert und arbeitet heute in ihrem Traumberuf Rettungssanitäterin. Angefangen hat ihre Leidenschaft dafür, nachdem sie dem Schulsanitätsdienst des DRK beigetreten war. Zwei Jahre war Alina dort aktiv, bis sie vom damaligen Kursleiter gefragt wurde, ob sie eine JRK-Gruppe in ihrem Heimat-

ort aufbauen möchte. „Ich habe daraufhin die JRK-Gruppe in Niederwalgern aufgebaut und bin somit ins DRK hineingewachsen. Da war für mich klar, dass nichts anderes für mich in Frage kommt“, erzählt Alina.

Nach dem qualifizierten Hauptschulabschluss an einer Gesamtschule besuchte sie die Käthe-Kollwitz-Schule in Marburg, wo sie die zwei-jährige Berufsfachschule in Gesundheit und Sozialwesen mit einem Realschulabschluss abgeschlossen hat.

Immer noch mit dem Ziel Rettungsdienst vor Augen bewarb sich Alina für die Rettungssanitäterqualifizierung beim RDMH. Weil sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht volljährig war, bot sich für sie der Praxiseinstieg in Rettung und Pflege als passende Einstiegsmöglichkeit an. „Unter 18 Jahren ist es quasi gar nicht möglich, etwas im Rettungsdienst zu finden. Der Praxiseinstieg beim RDMH ist das einzige Angebot für Minderjährige, das ich kenne.“

Viele sind sogar bereit, aus anderen Bundesländern hierher zu kommen, um daran teilzunehmen“, berichtet sie. In den 14 Monaten, die der Praxiseinstieg dauert, erwerben die Teilnehmenden zwei berufsqualifizierende Abschlüsse – einen als Rettungssanitäter oder Rettungssanitäterin

und einen als zertifizierte Betreuungskraft. Zudem erhalten sie eine Grundbildung im Bereich Pflege. Durch Praktika auf Rettungswachen, in Krankenhäusern und in Pflegeeinrichtungen haben die Teilnehmenden die Chance, verschiedene Berufe im Gesundheitswesen kennen zu lernen.

Der schulische Unterricht findet im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. statt; Rettungsdienst-Themen vermittelt zusätzlich das DRK Bildungszentrum, das als staatlich anerkannte Rettungsdienstschule zum RDMH gehört. „Man wird langsam und sicher in das Berufsfeld eingeführt. Wir waren allein drei Monate im Bildungszentrum. Das war gut, denn so hatte man viel mehr Zeit um Themen oder praktische Übungen zu erlernen, als bei der RS-Qualifizierung oder einem Freiwilligendienst. Davon habe ich definitiv profitiert“, betont Alina.

Heute arbeitet Alina als Rettungssanitäterin beim DRK Rettungsdienst Mittelhessen und hat sich somit ihren langjährigen Berufswunsch erfüllt. „Am meisten habe ich mir gewünscht, dass ich nach meinem Abschluss übernommen werde. Zum Glück haben alle aus meiner Gruppe, die beim RDMH bleiben wollten, auch die Möglichkeit dazu bekommen“, erzählt sie glücklich. „Generell macht mir die Arbeit mit



Menschen Spaß. Es bietet natürlich auch einen großen Reiz, dass jeder Tag anders ist und man morgens nicht weiß, was heute auf einen zukommt. An manchen Tagen ist es ruhig auf der Rettungswache, und an anderen Tagen fährt man von einem Einsatz direkt zum nächsten. Man kann keinen Einsatz pauschalisieren, und das Agieren auf engem Raum im Rettungswagen macht den Arbeitsalltag aufregend". Zu Alinas Aufgaben gehören unter anderem das Anschließen und Überwachen des Monitoring am Patienten und somit die

Vorbereitung für den Transport, das Fahren des RTW sowie spezielle Aufgaben auf der Rettungswache. Die zwischenmenschliche Kommunikation, sowohl zu Patientinnen oder Patienten als auch zu den Mitarbeitenden ist ihr besonders wichtig. Der Praxiseinstieg bietet nicht nur berufliche Perspektiven, sondern bereitet die Teilnehmenden auch sehr gut auf die anschließende Notfallsanitäterausbildung vor. Auch Alina möchte sich noch weiter entwickeln: „Die Ausbildung zur Notfallsanitäterin ist auf jeden Fall mein Ziel.“ Dieses Ziel ist nun in greifbare Nähe gerückt, denn im September 2022 startet für Alina die Notfallsanitäterausbildung beim RDMH. Auf die Frage, was potenzielle Teilnehmende ihrer Meinung nach mitbringen sollten, sagt sie: „Man sollte auf jeden Fall Interesse am Gesundheitswesen und den nötigen Biss haben. Während des Kurses hat man die Möglichkeit, sich gut zu orientieren. Für alle Minderjährigen ist der Praxiseinstieg eine tolle Möglichkeit, in den Rettungsdienst einzusteigen. Das Konzept ist definitiv gelungen.

Ab 18 Jahre würde ich allerdings einen Freiwilligendienst beim RDMH empfehlen.“
Mehr Infos: www.rdmh.de/praxiseinstieg

- Anzeigen -



Wege in den Rettungsdienst

Rettungsdienst ist ein abwechslungsreiches Berufsfeld ganz nah am Menschen. Teamgeist, Fachwissen und soziale Kompetenzen sind gefragt.

- Im FSJ oder BFD (ab 18) arbeitest du aktiv im Rettungsdienst mit und kannst dich persönlich orientieren. Du wirst zum Rettungssanitäter (m/w/d) qualifiziert und nimmst am pädagogischen Begleitprogramm teil. Wir bieten auch Plätze in unserer Werkstatt, der Logistik und unserem Simulationszentrum an.
- Im Praxiseinstieg in Rettung und Pflege (ab 16) erwirbst du medizinische Grundkenntnisse und erste berufsqualifizierende Abschlüsse sowie Perspektiven für weiterführende Ausbildungen - auch bei uns.

Wir freuen uns auf Dich!

www.rdmh.de/nachwuchs



Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

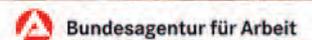
Wir bieten Informationen zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153

Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de

Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter



SCHULE FERTIG UND DANN?

WILLST DU ...

- ... über **DICH** hinauswachsen?
- ... starke Momente **ERLEBEN**?
- ... dein Leben **SELBST** in die Hand nehmen?

Na dann **LEVEL UP YOUR VITA** mit einem **Freiwilligen Sozialen Jahr!**

SCAN MICH!



www.luvfsj.de

LUV - Level up Your Vita ist ein Angebot der DRK Schwesternschaft Marburg, DRK Schwesternschaft Marburg e.V. | Deutschhausstraße 25 | 35037 Marburg
Telefon: 06421 6003 141 | E-Mail: info@fsjmarburg.de



Berufsinformationstag an der Steinmühle: Insider-Infos und beliebteste Jobs

Der alljährliche Berufsinformationstag in Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club Marburg-Schloss hat an der Steinmühle bereits Tradition. 2020 konnte er pandemiebedingt nur virtuell stattfinden. Ein neues Format ermöglichte in diesem Jahr die corona-konforme analoge Durchführung der Veranstaltung, deren Angebot konstant beliebt und nachgefragt ist. Dank des großen Platzangebotes im Atrium hatten die Organisatoren Hans-Heinrich Bähr vom Berufsdienst im Rotary-Club Marburg-Schloss und Steinmühlen-Lehrerin Dr. Claudia Röder den Entschluss gefasst, jedem Vertreter und jeder Vertreterin eines bestimmten Berufes einen separaten Raum oder eine Extra-Ecke zuzuweisen. Dieses Angebot wurde gut angenommen. Schulleiter Björn Gemmer begrüßte die Teilnehmenden und freute sich über das allseits rege Interesse.

Architektur stark nachgefragt

Insgesamt standen den Schülerinnen und Schülern die Vertreter*innen aus 20 Berufen für Fragen zur Verfügung. Am stärksten besucht war das Angebot im Fach Architektur, was von Thomas Oesterle, dem Architekten der neuen Steinmühlen-Gebäude, repräsentiert wurde – in Anbetracht der derzeitigen Auslastung aller bestehenden Architekturbüros vielleicht keine schlechte Überlegung, sich in diese Richtung zu orientieren. Gut besucht waren auch die Angebote in den Bereichen Medizin, Psychologie, Unternehmensbera-



tung und Journalismus. Als neue Berufe in diesem Veranstaltungsrahmen waren Apotheker*in, Mechatroniker*in, Theaterintendant*in und die Stadtwerke mit technischen und kaufmännischen Tätigkeiten vertreten.

Die Zwölfklässler*innen zeigten sich an diesem Abend angetan von dem Berufsinformationsangebot, was sie wie folgt zum Ausdruck brachten:

Lasse Siener: „Es gab gute Einblicke in unterschiedliche Berufe, schön, dass für jeden was dabei war“.

Felix Mittag: „Es gab gute Gespräche in guter Atmosphäre, dennoch hätte ich gerne mehr Zeit gehabt und auch noch eine vierte Runde. Es war sehr angenehm, dass die Gespräche auf Augenhöhe stattfanden“.

Tillmann Molzberger: „Bei der Berufsber-

se wurden Klischees ausgeräumt und man hat viel über den realen Berufsalltag erfahren“.

Jan Siegwolf: „Es war eine gute Veranstaltung, man hat neue Einblicke bekommen und es konnten konkrete Vorstellungen über den jeweiligen Beruf mitgegeben werden“.

Lutz Lehning: „Es war eine echt geile Veranstaltung, aber mit zu wenig Zeit“.

Berufsorientierung im Dickicht der Angebote

40 Prozent aller Studierenden brechen ihr Studium ab – bei über 20.000 Studiengängen in Deutschland kein Zeichen mangelnder Möglichkeiten, sondern ein Hinweis auf falsche Auswahl. „Den richtigen Beruf zu finden, ist eine Sache der Analyse eigener Fähigkeiten und vor allem eine Sache des Selbstvertrauens“ – das meint das 15köpfige Team des jungen Unternehmens „Mein Mutiger Weg“. Es zeigt an Schulen, wie es laufen könnte – und was man als junger Mensch tun sollte. Über 20.000 Studiengänge, über 320 Ausbildungsgänge. Darf es noch etwas mehr sein? Eher nicht. Die meisten jungen Leute studieren BWL. Das Fach heißt Sicherheit, ähnlich wie Jura, oder Bedarf, wie Psychologie. Zusammen mit Humanmedizin, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sind das die „Renner“. Im schlechtesten Fall werden junge Menschen von ihrem Umfeld in Berufe hineingedrängt. Ein größeres Problem ist aber die Angst, Fehler zu machen, so heißt es an dem Vormittag in der Steinmühle. Berufsorientierung für den Jahrgang 11, der häufig noch nicht weiß, wo nach dem Abi die Reise hingeh-

Die eigenen Stärken ermitteln

Abitur – was dann? Die Frage gab es schon immer. Sich im Dickicht der Angebote zurechtzufinden, die eigenen Stärken herauszuarbeiten und den Weg entsprechend zu gehen, scheint aber schwerer zu

sein denn je. Mit einem Start Up-Unternehmen sind die Brüder Pascal und Frederic Keller angetreten, die Situation junger Menschen zu verbessern, „... wir waren selbst mal drin.“ Nun touren die beiden Pfälzer mit ihrem Team durch die gesamte Republik, um Schüler*innen zu erzählen, wie Berufsorientierung zielführend laufen kann. Ihre Mission: „Mein Mutiger Weg“. Mit einem Workbook, einem lebendigen Vortrag auf Augenhöhe mit den Schüler*innen und in deren Sprache führen Pascal und Frederic Keller anhand zahlreicher Beispiele mitten aus dem Leben durch den Vormittag. Eine Liste mit Berufen – komplett unsortiert – vermittelt eine leise Ahnung über die Vielfalt der Möglichkeiten.

Die jungen Leute aus dem Veranstalter-Team, selbst unter 30, räumen ein: „Mancher weiß schon im achten Schuljahr, was er werden möchte.“ Ist das nicht der Fall, gehe es darum die eigenen Stärken zu ermitteln. „Fragt doch mal Mitschüler und Freunde, die euch näher kennen, worin ihr gut seid,“ so ein Hinweis.

Erfahrungen sammeln durch Praktika

Die Ermittlung der eigenen Stärken könne auch gut durch Praktika erfolgen. Immerhin 53.000 freie Praktikumsstellen gibt es in Deutschland. Sei hier etwas dabei, gehe es an die Bewerbungen – eine weiterer Schritt, eine Hürde. Was möchte der Entscheider hören?

Im Vorstellungsgespräch nach den Stärken gefragt, antworteten viele Bewerber*innen mit Standards. „Ich bin zuverlässig“, „Ich bin kreativ“ – so lasse sich kaum mehr jemand beeindrucken. Es gehe vielmehr darum, zu berichten, was einem selber schon Gutes gelungen ist, was man schon gemacht hat, auch jenseits der Schule, selbst wenn es ungewöhnlich sei. „Habt das Selbstvertrauen, darüber zu reden, was ihr könnt. Eine Geschichte, ein Beispiel. Daraus ersehen Personalchefs, in welche Richtung ihr geht. Gelungen sei die Berufswahl dann, wenn man seine Stärken im Arbeitsalltag so oft wie möglich einsetzen könne. Wenn man das realisieren könne, was einem im Leben wichtig sei.“

Digitale Hilfe

Auf dem Weg dorthin könne bei der Berufsorientierung auch digitale Hilfe in Anspruch genommen werden. Simulierte Be-

werbungsgespräche und eine Navigation durch das Dickicht der Angebote gehören dazu. Das Veranstalter-Team lädt Follower*innen auf seinen Instagram-Kanal @meinmutigerweg ein und empfiehlt auch die Plattformen www.traumjob-campus.de oder www.berufenet.arbeitsagentur.de.

Die Berufsberatung der Bundesanstalt für Arbeit wurde von der „Mutmacher-Crew“ ausdrücklich als einer von mehreren Bausteinen empfohlen. Für Schüler*innen der Steinmühle ist Annerose Glöckner die zuständige Berufsberaterin der Bundesanstalt für Arbeit in Marburg. Sie war bei der Steinmühlenveranstaltung ebenfalls vor Ort, kann unter anderem bei der Praktikumssuche helfen und bietet Einzelberatung für Schüler*innen der E-Phase. Kontakt: annerose.gloeckner@arbeitsagentur.de. Ansprechpartnerin für Berufsorientierung ist an der Steinmühle ist Dr. Claudia Röder.



Gefragte Fachkräfte: Ergo- und Physiotherapeuten

Praxisnahe Ausbildungen in Marburg

Die Nachfrage an qualifizierten Fachkräften ist hoch, gut ausgebildete Ergo- und Physiotherapeuten aber selten. Wer in seinem zukünftigen Beruf gern mit Menschen arbeiten möchte und mindestens einen Realschulabschluss hat, kann an den Ludwig Fresenius Schulen in Marburg schulgeldfrei Ergo- oder Physiotherapeut/in werden. Physiotherapeuten helfen Kindern, Verzögerungen in ihrer Entwicklung aufzuholen, oder bringen Sportler nach einer Verletzung wieder auf die Beine. Ergotherapeuten unterstützen Menschen mit kognitiven, psychischen und motorischen Einschränkungen dabei, ihren Alltag weitestgehend selbstständig zu bewältigen. Beide Berufe erfordern einen respektvollen Umgang mit Menschen, Einfühlungsvermögen und Geduld. Neben umfangreichen Fachkenntnissen in Theorie und Praxis erwerben Schüler an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg deshalb auch soziale Kompetenzen. Da die Ergotherapie-Schule vom Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT) offiziell anerkannt ist, können Absolventen der Ergotherapie-Ausbildung ihren Beruf auch voll anerkannt im Ausland ausüben. Beide Ausbildungen beginnen jährlich im Oktober und enden mit einer staatlichen

Abschlussprüfung. Im Jahr 2022 startet zusätzlich eine Physiotherapieklasse im April (in Vorbereitung). Mehr Informationen gibt es auf: www.ludwig-fresenius.de.

Schule fertig – was nun?



Wenn dir noch der Kopf raucht und du Lust auf zufriedenstellende konkrete (Hand-) Arbeit hast, haben wir vielleicht genau das richtige Angebot für dich...

Die «Gemeinschaft in Kehna» ist eine soziale Einrichtung, ländlich zwischen Gießen und Marburg gelegen. Unsere drei restaurierten Hofreiten mit dazugehörigen Gartenflächen bieten Wohnraum und Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne geistiger Behinderung.

Wir haben spannende, abwechslungsreiche Plätze für Jahrespraktikanten, FSJ, und BFDler frei!

Dies sind die Einsatzbereiche:

- Schreinerei
- Weberei
- Kaffeerösterei
- Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Hausmeisterei
- Wohnbereiche



Während der handwerklichen Arbeit unterstützen wir die betreuten Mitarbeiter*innen, wo sie Hilfe benötigen.

Interessierst du dich für einen pflegerischen Beruf? In unseren Häusern liegt der Schwerpunkt bei der Pflege und Freizeitgestaltung.

Unsere Idee ist vor allem, gemeinsam und «auf Augenhöhe» mit den Bewohnern von Kehna tätig zu sein. Der Spaß bei der Arbeit soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich einfach unter

Gemeinschaft in Kehna, Kenenstraße 6, 35096 Weimar-Kehna
Tel 0 64 21 + 97 44 91, info@in-kehna.de, www.in-kehna.de



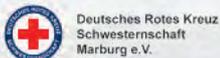
Ludwig
Fresenius
Schulen

Unsere Ausbildungen in
Marburg:
Ergotherapeut/in
Physiotherapeut/in

Bewerbung jederzeit
möglich

Afffellerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Wir helfen Menschen in Not und geben ihnen die Pflege, die sie brauchen.



Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.

Werde auch Du ein Teil unseres Teams! Starte jetzt Deine Ausbildung zur
Pflegefachkraft (m/w/d)
am Universitätsklinikum Marburg.



Was dich erwartet:

Du bist ein kommunikativer Mensch und hast Lust, mit Menschen zu arbeiten? Dann ist eine Ausbildung an der Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe genau das Richtige für Dich. Die Akademie ist die Ausbildungsstätte für Gesundheitsberufe direkt am Universitätsklinikum Marburg. Die Ausbildung führt die bisher eigenständigen Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu einem Ausbildungsberuf zusammen. Dabei besteht zusätzlich die Möglichkeit zur Wahl eines Vertiefungsbereiches zur Pflege von Kindern und Jugendlichen. Auch eine Vertiefung im Bereich der Altenpflege ist über unsere Schule durchführbar. Dich erwartet eine spannende Ausbildung mit Theorie und Praxis, die unter anderem im Uniklinikum auf den Lahnbergen, am Ortenberg sowie in unterschiedlichen Einrichtungen der stationären Langzeit- und ambulanten Pflege durchgeführt wird..

Inhalte Deiner Ausbildung sind zum Beispiel:

- Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Pflege
- Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen (Angehörige, Eltern)
- Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes
- eigenständige Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen
- Maßnahmen der medizinischen Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation
- Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen

Das bringst Du mit:

Für die Ausbildung musst Du mindestens 17 Jahre alt sein und eine der folgenden Qualifikationen mitbringen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- Hauptschulabschluss mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit einer Krankenpflegehilfe- bzw. Altenpflegehilfe-Ausbildung

Bewirb Dich jetzt!

Die dreijährige Ausbildung startet jeweils zum 1. Oktober und zum 1. April. Eine Bewerbung ist fortlaufend möglich.

Du möchtest Teil unseres Teams werden? Dann schicke die unterschriebenen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnissen und (wenn vorhanden) Praktika-Bescheinigungen bitte entweder per E-Mail an bewerbung.evta@uk-gm.de oder per Post an

Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe
z.Hd. Frau Born
Sonnenblickallee 13
35039 Marburg





Otto-Ubbelohde- Schüler*innen machen Spendenlauf

„Kinder laufen für Kinder in Marburg“

Zum Internationaler Tag der Kinderrechte - Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention

Am 20. November war „Internationaler Tag der Kinderrechte“ – der Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention, die 1989 verabschiedet worden war.

Doch noch immer finden die Kinderrechte viel zu oft keine oder wenig Beachtung. Dabei treffen globale Herausforderungen wie der Klimawandel, Armut, Hunger oder aber auch gewaltsame Konflikte Kinder und Jugendliche besonders stark und beeinträchtigen ihre Möglichkeiten, gesund und in Sicherheit aufzuwachsen und ihr Potenzial voll entfalten zu können.

Die Covid-19-Pandemie hat Ungleichheiten für Kinder und Jugendliche noch weiter verschärft – auch hier bei uns in Deutschland.

Den 20. November nehmen Kinder und Jugendliche auf der ganzen Welt jedes Jahr zum Anlass, gemeinsam mit ihren erwachsenen Unterstützerinnen und Unterstützern laut und bunt für ihre Rechte einzutreten und die Kinderrechte damit ins öffentliche Bewusstsein zu rücken – für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft für jedes Kind!

Die Klassen der Otto-Ubbelohde-Schule haben am Montag, den 22.11.2021 einen Spendenlauf unter dem Motto: „Kinder laufen für Kinder in Marburg“ veranstaltet. Der Spendenerlös kommt direkt Kindern und Jugendlichen in Marburg zugute, da das Geld für mehrere lokale Organisationen gesammelt wurde.

Die Schüler:innen suchten sich im Vorhinein Sponsor:innen (zum Beispiel Eltern, Großeltern, Tante, Onkel, Bekannte ...), die jede gelaufene Runde auf dem Schulhof mit einem festen Betrag honorieren. Auf

einer Laufkarte wurde festgehalten, wer wie viel Geld für jede Runde, die der Schüler/ die Schülerin läuft, spenden möchte. Man sollte auch den Höchstbetrag, den man bereit ist zu spenden, dort eintragen. Auf dieser Laufkarte wurden die gelaufenen Runden am Montag eingetragen.

Nach dem Event können die Laufkarten den Sponsorinnen und Sponsoren vorgelegt und die Spenden an die Organisationen überwiesen werden.

Thomas Holzer, Klassenlehrer 3a

Endlich wieder Körbe werfen - neue Bälle für die Basketball AG am Philippinum

Die Schüler*innen der Klassen 5-8 freuen sich ganz besonders über die Spende des Fördervereins. Nach einer längeren Coronapause heißt es in der Basketball AG des Philippinum: „Endlich wieder Körbe werfen, freut sich Ida aus der Klasse 5a“ Und das geht besonders gut mit den neuen Basketballen. „Die sind richtig griffig, da kann ich viele Körbe werfen, sagt Fridtjof aus der 5a. Der Förder- und Freundeskreis hat für die Basketball AG neue Bälle und Trikots gespendet. Da sind sich alle einig „Die neuen Bälle sind super!“

Die Schüler*innen trainieren und spielen immer freitags in der 8./9. Stunde gemeinsam Basketball.

Die Basketball AG bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung.



Philippinum beim Stadtradeln

Das Gymnasium Philippinum hat beim Schulradeln 2021 in der Kategorie „Team mit den meisten Kilometern (absolut)“ den zweiten Platz belegt und einen Geldpreis im Wert von 300,00 Euro gewonnen.

Mit insgesamt 101 radelnden Schüler*innen, Lehrer*innen, Eltern und Unterstützern wurden 14.779 km gefahren. Das entspricht einer CO₂-Ersparnis von 2.172 kg.

Mit knapp 841 Km fuhr unser Schulleiter Herr Breining die meisten Kilometer unter den Lehrern*innen.

Bei den Schüler*innen waren Leo Schneider (ca. 1015 Km), David Schäffer (ca. 551 Km) und Jakob Brzezicki (496 Km) die aktivsten Radfahrer.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen für die Teilnahme am Schulradeln bedanken und freuen uns auf den neuen Wettbewerb im Sommer 2022. *Phillip Jacobi*

Philippinum im Eispalast

Am Montagmorgen hat sich meine ganze Klasse 5a im Klassenraum vom Gymnasium Philippinum getroffen. Als wir komplett waren, gingen wir los in den Eispalast. Es war nicht weit, wir mussten nur 300m dem Straßenverlauf folgen und dann abbiegen. Da war er der große, prächtige Eispalast. Herr Raabe ging vor und wir hinterher. Vier Leute aus der Jugendförderung waren sozusagen unsere Schlittschuhlehrer. Sie haben uns alles erklärt und gezeigt. Als alle ihre Sachen abgestellt und ihre Schlittschuhe anhatten, ging es aufs Eis. Manche konnten Schlittschuhe fahren, manche nicht. Aber wir haben noch Übungen gemacht, so dass es

fast alle wenigstens ohne den Rand geschafft haben. Es wurde auch eine Slalomstrecke aufgestellt. Zwei Trainer hielten eine Stange zum drunter durchfahren. Es hat so viel Spaß gemacht. Am Ende haben sie uns noch ein lustiges Spiel erklärt. Es ging so: Zwei Teams spielen gegeneinander. Jedes Team muss mit einem quiet-schenden Huhn vom anderem Team das Hütchen berühren. Aber wer das Huhn in der Hand hält, darf sich nicht vom Fleck bewegen, sondern muss es einem anderem in der Mannschaft zuwerfen. Leider konnten wir nicht so lange bleiben und mussten nach etwa zwei Stunden gehen. *Linda Rhiel 5a*



Am Montagmorgen waren wir schon alle in der Klasse und warteten auf Herrn Raabe und Frau Unger. Als sie pünktlich da waren, testeten wir uns. Endlich ging es los. Im Eispalast angekommen wurden wir freundlich empfangen. Als erstes liehen die Kinder, die keine eigenen Schlittschuhe hatten, Schlittschuhe aus. Danach zogen wir sie alle an. Kurz danach liefen wir schon auf dem Eis. Wir durften gleich ein paar Runden fahren. Das Eis war sehr glitschig, weil es frisch gemacht war. Danach machten wir uns gemeinsam warm. Dazu wurden wir alle in zwei Gruppen eingeteilt und fuhren abwechselnd hin

und her. Nachdem wir uns aufgewärmt hatten, fuhren wir im Kreis. Dabei machten wir auch Übungen, wie zum Beispiel in die Knie gehen. Daraufhin durften wir wieder frei fahren. Es wurde ein Slalom aufgebaut. Am Ende des Slaloms war eine Stange, bei der man Limbo machen konnte. Zum Abschluss spielten wir ein Hühnchenspiel. Dabei musste man ein Spielzeug (Plastikhuhn) an ein Hütchen bringen. Wenn man es geschafft hatte, gab es einen Punkt. Als wir zur Schule zurückgehen mussten, waren wir trotzdem sehr glücklich. Es war sehr schön mit der Klasse im Eispalast. *Ida Wegscheid 5a*

Zweimal auf Platz 1: Steinmühle radelte fürs Klima



Nach erstmaliger Teilnahme am Wettbewerb Schul- und Stadtradeln durften sich an der Steinmühle alle aktiven Radler*innen von Seiten der Eltern, der Schüler*innen und der Lehrer*innen über ein überlegendes Ergebnis freuen: Im Rahmen des dreiwöchigen Wettbewerbs haben 137 aktive Radler*innen insgesamt 24.884 Kilometer erradelt! Damit hat die Steinmühle in den Wettbewerben Stadt- und Schulradeln der Kategorie „Das radelaktivste Team“ jeweils den 1. Platz im Landkreis Marburg-Biedenkopf belegt. Am 29. Oktober durfte Schulsportleiter Michael Neirich (links im Bild) als Teamkapitän und Vertreter der Steinmühle bei der Siegerehrung im Landratsamt für den

1. Platz beim Schulradeln einen Geldpreis über 500,-€ und für den 1. Platz beim Stadtradeln einen Geldpreis über 150,-€ für die Schulbibliothek entgegennehmen.

Das tolle Ergebnis als aktives Zeichen für mehr Klimaneutralität soll die ganze Schulgemeinde motivieren, auch dieses Jahr an der Kampagne „Schulradeln“ teilzunehmen und zum Nutzen des Klimaschutzes das Ergebnis von 2021 noch zu übertreffen. Egal ob zur Schule, zur Arbeit oder in der Freizeit: Viele Strecken lassen sich unkompliziert per Rad zurücklegen. Dass die Aktivitäten gleichzeitig der Bewegungsförderung dienen, macht den Wettbewerb gleich doppelt interessant.

Mitmachen
und Spaß haben!



Familientriathlon

Habt ihr Lust auf ein sportliches Highlight in diesem Jahr?
Dann macht mit bei unserem Familientriathlon 2022!

- **Wann:** am 15.05.2022 ab 09:00 Uhr
- **Wo:** im AquaMar & Unistadion der Philipps-Universität Marburg
- **Startgebühr:** pro Teilnehmer*in 1€

An diesem Tag habt ihr die Möglichkeit eine neue Sportart mit ihren verschiedenen Disziplinen kennenzulernen. Es werden **3** verschiedene Formate an diesem Tag angeboten:
Mini-Triathlon, Maxi-Triathlon & Familientriathlon
 So ist für jeden das Passende dabei und **ALLE** können mitmachen!




Alle Informationen findet ihr unter:
Sport.marburg.de | Kombine@marburg-stadt.de








Integriert. Innovativ. International.

AUSBILDUNG, STUDIUM UND PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIEßEREI GMBH & CO. KG



Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit 3.500 Beschäftigten und einer Kapazität von 1.000.000t Guss p.a. die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produkte liefern wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie.

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE (m/w/d)

Technische Berufe

- » Gießereimechaniker
- » Technischer Modellbauer
- » Maschinen- und Anlagenführer
- » Industriemechaniker
- » Werkzeugmechaniker
- » Zerspanungsmechaniker
- » Industrieelektriker
- » Elektroniker für Betriebstechnik
- » Mechatroniker

Kaufmännische Berufe

- » Fachinformatiker
- » Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und Verwaltung

Gastronomie und Hotellerie

- » Hotelfachmann
- » Restaurantfachmann
- » Koch

**Offene Ausbildungsplätze zum
Ausbildungsstart 2022**

DAS BIETEN WIR

- » Größtes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- » Übernahmegarantie bei guten bis sehr guten Leistungen
- » Sehr gute Vergütung (Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- » Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- » Hervorragende Karriereperspektiven in einem innovativen und zukunftsfähigen Unternehmen



ONLINE BEWERBEN UNTER
www.fritzwinter.de/karriere